



DEUTSCHER
MUSIKRAT



Mit
Konzert- und
Veranstaltungs-
kalender



JAHRBUCH 2022

—
**WIR LEBEN
MUSIK**

UNSERE PROJEKTE UND FÖRDERPROGRAMME

ENSEMBLES



WETTBEWERBE



FÖRDERUNG



SERVICE



TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME



DER DEUTSCHE MUSIKRAT IST

DER DACHVERBAND DES MUSIKLEBENS IN DEUTSCHLAND

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON

**BUNDESPRÄSIDENT
FRANK-WALTER STEINMEIER**

ER WURDE

1953

GEGRÜNDET

ENGAGIERT SICH FÜR

15 Mio.

**MUSIZIERENDE UND
MUSIKSCHÄFFENDE**

UND HAT

100

**MITGLIEDS-
ORGANISATIONEN.**

Der Deutsche Musikrat wird durch ehrenamtliches
Engagement getragen und hat rund



75

**MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER
IN BERLIN UND BONN.**

MIT

49 MIO.

EURO

fördert der Deutsche Musikrat im Namen von NEUSTART KULTUR Musikschaffende.

MIT

225 

STIPENDIATINNEN
UND STIPENDIATEN

sowie Alumni ist das Forum Dirigieren (ehemals Dirigentenforum) ein weltweit einmaliges Netzwerk.

ÜBER

110

AUSGEWÄHLTE JUNGE
KOMPONISTINNEN UND
KOMPONISTEN

aus Deutschland wurden durch ihre Porträt-CDs in der Edition Zeitgenössische Musik des Podium Gegenwart bekannt gemacht.

288 

DIRIGENTINNEN UND DIRIGENTEN

haben sich 2021 für den Deutschen Dirigentenpreis beworben, die einzige internationale Auszeichnung, bei der Nachwuchsdirigentinnen und -dirigenten gleichermaßen mit Sinfonik und Oper reüssieren.

RUND

1.000 

PREISTRÄGERINNEN
UND PREISTRÄGER,
STIPENDIATINNEN UND
STIPENDIATEN

sind in 39 Kategorien durch den Deutschen Musikwettbewerb gefördert worden – darunter Nicolas Altstaedt, das Artemis Quartett und Sabine Meyer.

20

ABSOLVENTINNEN UND
ABSOLVENTEN

des Bundesjugendorchesters sind aktuell Mitglieder der Berliner Philharmoniker.

25 

CHARTPLATZIERUNGEN

wurden von Bands, die das PopCamp absolviert haben, erzielt.



ÜBER

10.000

INSTITUTIONEN, EINRICHTUNGEN
UND INITIATIVEN

des Musiklebens stellt das Deutsche Musikinformationszentrum in seinem Internetangebot vor.

80.000

AMATEURMUSIZIERENDE

haben seit 1982 bereits am Deutschen Chorwettbewerb und am Deutschen Orchesterwettbewerb teilgenommen.

1 MIO.

JUNGE MUSIKERINNEN UND MUSIKER

haben bisher an "Jugend musiziert" in 58 Jahren teilgenommen – darunter Maximilian Hornung, Igor Levit, Anne-Sophie Mutter und Tabea Zimmermann.

JAHRBUCH 2022

**WIR LEBEN
MUSIK**



ÖFFENTLICHE HAUPTFÖRDERER DES
DEUTSCHEN MUSIKRATES UND SEINER PROJEKTE



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R

INHALTS VERZEICHNIS

LIEBE LESERINNEN UND LESER	—	06	AUFTAKT
WIR LEBEN AUSTAUSCH	—	08	MAGAZIN
GEMEINSAM FÜR MUSIKLEBEN UND GESELLSCHAFT	—	10	
MUSIKWETTBEWERBE IN ZEITEN VON CORONA	—	16	
EINZIGARTIGES ÖKOSYSTEM	—	20	
NEUSTART KULTUR	—	24	
BUNDESJUGENDCHOR	—	28	
FÖRDERPROGRAMM LANDMUSIK	—	31	
ONLINE-SEMINARE	—	34	
NACHHALTIGKEIT	—	36	
NEUER INTERNETAUFTRITT DES miz	—	40	
FÜR MICH IST DER DEUTSCHE MUSIKRAT ...	—	42	
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	—	44	
WIR LEBEN DEN MOMENT	—	46	VERANSTALTUNGEN
WIR LEBEN VIELFALT	—	60	PROJEKTE
ENSEMBLES	—	64	
WETTBEWERBE	—	72	
FÖRDERUNG	—	80	
SERVICE	—	88	
TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME	—	90	
FÖRDERER, SPONSOREN UND SPENDER	—	94	
WIR LEBEN GEMEINSCHAFT	—	96	ORGANISATION
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. · BERLIN	—	98	
DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH · BONN	—	100	
IMPRESSUM	—	103	

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir möchten Sie gerne gut informieren. Über aktuelle Themen, die vielleicht auch Sie interessieren, über unsere Konzerte und Veranstaltungen, die Sie im Jahr 2022 besuchen können, über die vielfältigen Aktivitäten, Projekte und Förderprogramme des Deutschen Musikrates (DMR) sowie seine ehrenamtlichen Gremien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Organisationsstrukturen des Vereins in Berlin und der Projektgesellschaft in Bonn. Ein Jahrbuch mit dieser Konzeption haben wir zum ersten Mal erarbeitet und freuen uns, wenn Sie es informativ und hilfreich finden.

Der Blick von außen

Der Deutsche Musikrat existiert nicht zum Selbstzweck, sondern ist gemeinnützig und hat seit fast 70 Jahren die Aufgabe, das Musikleben in Deutschland auf vielfältige Weise weiterzuentwickeln und aktiv zu fördern. Auch deshalb wollten wir nicht nur selber über uns schreiben. Vielmehr war von Interesse, was Persönlichkeiten aus der Musikszene zu aktuellen und relevanten Themen denken, wie sie die Arbeit des Deutschen Musikrates sehen und für dieses Jahrbuch beschreiben. Deshalb haben wir um Gastbeiträge gebeten, die Sie auf den folgenden Seiten lesen können. Ähnliches gilt für die individuellen Gedanken auf die Frage: „Warum gehört Musik für Dich zum Leben?“ Die Antworten dazu bilden einen roten Faden, der sich durch diese Publikation zieht.

NEUSTART KULTUR und Landmusik

Mit dem Rettungs- und Zukunftsprogramm der Bundesregierung für den Kultur- und Medienbereich hat der Deutsche Musikrat neue, zusätzliche Aufgaben mit großer Verantwortung erhalten. Im Rahmen von NEUSTART KULTUR können wir so mit bisher drei unterschiedlichen Förderprogrammen professionelle, freie Ensembles, den Musikfachhandel und Soloselbstständige unmittelbar und wirksam unterstützen. Die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM) hat den Deutschen Musikrat gebeten, tausende Empfänger für Fördergelder in einer Gesamthöhe von 49 Millionen Euro sorgsam auszuwählen und zuverlässige Auszahlungen zu gewährleisten. Mehr dazu können Sie auf den Seiten 24/25 und 92/93 lesen.

Unabhängig davon fördert der Deutsche Musikrat in seinem neuen Programm Landmusik mit rund einer Million Euro für die Jahre 2021 und 2022 Musikprojekte von lokalen Initiativen und zeichnet rund 25 „Landmusikorte des Jahres“ aus.

Gutes noch besser machen

Diesen Anspruch haben wir 2019 an uns selbst gestellt und inzwischen auch in einigen Bereichen erfolgreich eingelöst. Aber natürlich bedeutet das eine dauerhafte Aufgabe mit immer wieder neuen Zielen für die rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gGmbH in Bonn. Besonders freuen wir uns jetzt über das neue Corporate Design des Deutschen Muskrates und seiner Projekte, welches wir mit diesem Jahrbuch und pünktlich zur Mitgliederversammlung im Oktober 2021 einführen. Nicht nur die Logos des DMR und seiner 13 Projekte und vier temporären Förderprogramme wurden modifiziert oder neugestaltet, drei Projekte erhielten auch einen neuen Namen: Aus der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) wurde die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb, aus dem Dirigentenforum das Forum Dirigieren und aus den Förderprojekten Zeitgenössische Musik das Podium Gegenwart.

Musik gehört zum Leben

Ob man selbst musiziert, singt oder einfach nur zuhört – Musik ist voller Emotionen, verursacht manchmal sogar Gänsehaut und bereichert uns alle immer wieder aufs Neue. Und es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Hunderte oder gar Tausende Musikerinnen und Musiker jeden Alters und in aller Diversität unserer Gesellschaft irgendwo in unserem Land die Angebote des Deutschen Muskrates nutzen, von unseren Fördermaßnahmen profitieren, Inspiration erleben, miteinander proben oder Konzerte spielen und Freude an der Musik in Gemeinschaft erleben.

All dies auch künftig zu ermöglichen, bleibt unsere Mission.



STEFAN PIENDL
GESCHÄFTSFÜHRER







MAGAZIN

WIR LEBEN AUSTAUSCH

Musik bringt Menschen miteinander in Kontakt. In den Projekten des Deutschen Musikrates steht der Austausch zwischen Menschen immer wieder im Fokus – und manchmal gehört auch ein Tanz dazu. Wie hier: Jiggs Whigham (Bundesjazzorchester) tanzt mit der Schuldirektorin der Deutschen Schule in Guayaquil, Ecuador.



GEMEINSAM FÜR MUSIKLEBEN UND GESELLSCHAFT

„Unsere Musikpolitik waren die Projekte“ – mit diesem Satz reagierte der frühere Musikkratspräsident Franz Müller-Heuser im Jahr 2003 auf die Mitteilung, dass das Generalsekretariat des Verbands nach Berlin verlagert würde, um dort eine wirkungsvolle musikpolitische Arbeit aufzubauen, während die in einer gemeinnützigen GmbH zusammengeführten Projekte ihren Sitz in Bonn behielten. Im Präsidium bildete sich in den Folgejahren die Initiative EinDMR, genährt aus der Befürchtung, die von Bundestag und Bundesregierung verlangte Aufteilung des Deutschen Musikrates in zwei Rechtskörper werde die politische Arbeit ihres Fundaments berauben.

Heute können wir sagen: Musikpolitik, ständige Projekte und temporäre Programme bilden eine Einheit. Diese ist getragen vom Bewusstsein aller ehrenamtlich und hauptberuflich Handelnden, den gleichen Idealen und Zielen verpflichtet zu sein, von ihrer Leidenschaft und ihrer Bereitschaft, grundsätzlich nach Möglichkeiten gemeinsamen Handelns zu suchen, ohne die für kreative Vielfalt so notwendigen „Spiel-Räume“ einzuschränken.

Einerseits sind, im Rahmen der durch Generalsekretär Prof. Christian Höppner koordinierten musikpolitischen Arbeit, die Positionen zu zentralen gesellschaftlichen und musikpolitischen Themen destilliert in den bislang sechs von der Mitgliederversammlung verabschiedeten „Berliner Appellen“ sowie in Resolutionen – zuletzt 2019 „Jüdisches Leben schützen“ – und aktuell in der Studie „Eiszeit“ zu den Folgen der Corona-Pandemie für Musikschaffende.



**SETZEN SICH GEMEINSAM
FÜR DAS MUSIKLEBEN IN
DEUTSCHLAND EIN:**

Generalsekretär Prof. Christian Höppner,
Präsident Prof. Martin Maria Krüger und
Geschäftsführer Stefan Piendl (v. l. n. r.).

Andererseits spiegeln sich diese Themen wider im Kaleidoskop der Projekte und temporären Förderprogramme unter dem Dach der durch Geschäftsführer Stefan Piendl geleiteten Projektgesellschaft – Projekte als „gelebte Musikpolitik“! Hier eine exemplarische Auswahl – eine Gesamtdarstellung würde den Rahmen sprengen –, fokussiert auf die Bereiche Inklusion und Integration sowie Interkultureller Dialog.

Das aus Sondermitteln der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien geförderte Portal „Musik und Integration“ des Deutschen Musikinformationszentrums (miz) wurde 2015 als Reaktion auf den verstärkten Zustrom an Geflüchteten unter dem Namen „Musik macht Heimat“ eröffnet und ist gereift zu einer Plattform für Austausch und Inspiration zwischen den zahlreichen, weitestgehend ehrenamtlichen Initiativen, die sich für Integration durch Musik einsetzen.

Integration und Inklusion haben auch in den Musikprojekten einen hohen Stellenwert: Die Edition Zeitgenössische Musik verzeichnete im vergangenen Jahrzehnt eine starke Zunahme von Geförderten mit Migrationshintergrund auf nunmehr fast 25 Prozent. Das im Rahmen des Coaching-Projekts InSzene geförderte Trio Abstrakt – dessen Mitglieder tschechische, pakistanische, deutsche, belgische und taiwanesischen Wurzeln haben – steht für den Ansatz gelebter Multikulturalität. Aus dem Bundesjugendorchester sind – nicht nur mit dem Klarinettenisten und Festival-Intendanten Raphael Schenkel sowie dem ECHO-prämierten Hornisten Felix Klieser – bedeutende Musiker mit Einschränkungen hervorgegangen. Und in den Chören und Orchestern unseres Landes, deren Beste jeweils im Turnus von vier Jahren im Deutschen Chorwettbewerb und dem Deutschen Orchesterwettbewerb aufeinandertreffen, werden tagtäglich gleichermaßen selbstverständlich wie bewusst Integration und

Inklusion praktiziert – ein unschätzbares Kapital des kulturellen und sozialen Lebens in Deutschland!

Der interkulturelle Dialog wird in besonderer Weise durch die Klangkörper gepflegt: Das Bundesjugendorchester sucht auf seinen Tourneen die Begegnung und gemeinsame Arbeit mit Orchestern anderer Länder. In den zurückliegenden Jahren waren dies China, Südafrika, Indien, die Ukraine und Südamerika, darunter die nationalen Orchester von Venezuelas berühmtem „Sistema“. Für 2022 steht anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Maastrichter Vertrages unter der Schirmherrschaft von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen eine Kooperation mit dem Orchestre Français des Jeunes und dem Bundesjugendballett an. Auch an dieser Stelle sei dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und

Jugend für die Grundfinanzierung des neugegründeten Bundesjugendchores gedankt. Dieser hat, nach seinem Gründungskonzert in der Berliner Philharmonie im August 2021, bereits ein gemeinsames Projekt mit dem Polnischen Nationalen Jugendchor für 2022 geplant.

Dem Jazz ist die interkulturelle Begegnung Bestandteil der DNA. In wohl keiner Kunstform findet in so unerschöpflich kreativer Weise die Begegnung bis hin zur ganz selbstverständlichen Durchdringung und Verschmelzung der Musik letztlich aller Kulturen statt – „Weltmusik“ im umfassenden Sinn! So führten im letzten Jahrzehnt Tourneen das BuJazzO zweimal nach Indien, nach Westafrika, als „Gastgeschenk“ des Bundespräsidenten zur Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft nach Litauen, nach Russland,



DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

Bei den Aufnahmetermi-
nen unter dem
Hashtag Abstandundzusammenhalten
nehmen Musizierende aller Generationen
und Hintergründe teil, hier beim Instru-
mental Musikverein Neuenkirchen e.V.

nach Kanada, in die USA, in zahlreiche Länder des Balkan und 2019 nach Israel, wo gemeinsam mit Studierenden des Center for Jazz Studies des Israel Conservatory of Music Tel Aviv das Projekt „100 Jahre Bauhaus“ durchgeführt wurde. Auf allen Reisen finden Begegnungen, geplante oder spontane Konzerte und Workshops mit Jazzmusikerinnen und -musikern der jeweiligen Länder und regionalen Kulturen statt.

Im Rahmen des Warschauer Herbstes wird von den Förderprojekten Zeitgenössische Musik (künftig: Podium Gegenwart), in vertrauensvoller Kooperation mit dem Festival, seit 2003 alljährlich der European Workshop for Contemporary Music durchgeführt. Er stellt, mit dem Akzent auf internationalem Austausch und interkultureller Verständigung mit Polen und anderen europäischen Ländern, ein Forum der Neuen Musik für junge Musikerinnen und Musiker zur Förderung von Spieltechniken und Repertoire sowie zur Erarbeitung gemeinsamer Programme bereit und vermittelt Komponistinnen und Komponisten aus verschiedenen Ländern Kompositionsaufträge sowie Konzerte auf internationalen Bühnen.

Das PopCamp als Coaching-Projekt für ambitionierte Bands fördert regelmäßig Musikerinnen und Musiker unterschiedlicher kultureller Herkunft, darunter auch Iran und Türkei.

Und im Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" begegnen die mit Ersten Preisen ausgestatteten Musizierenden der Landeswettbewerbe den Besten der durch die Deutschen Schulen im Ausland in drei Zonen von Moskau über ganz Europa bis Ägypten und Israel durchgeführten Wettbewerbe.

Last but not least: Oksana Lyniv, die aus der Ukraine stammende Dirigentin der Eröffnungspremiere der Bayreuther Festspiele 2021, war Stipendiatin

des Deutschen Dirigentenforums, dem künftigen Forum Dirigieren, welches in diesem Jahr sein dreißigjähriges Bestehen feiert.

Ein neues Format stellen seit 2020 temporäre Programme dar, welche sich aktuellen Herausforderungen widmen: Landmusik wurde entwickelt als ein Förderprogramm im Rahmen der durch das Grundgesetz vorgegebenen Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland. Es ist einstweilen bis 2022 geplant. Angesichts der Situation großer Teile des ländlichen Raums in Deutschland wird zumindest das Thema weit darüber hinaus erhalten bleiben – und, wie wir hoffen, auch die Förderung!

Im Übrigen: Auch die mit dem Deutschen Musikwettbewerb verbundene Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, der wir künftig unter dem neuen Namen Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb begegnen werden, vermittelt alljährlich eine große Zahl von Konzerten hervorragender junger Musikerinnen und Musiker in den ländlichen Raum.

Die größte Aufgabe von Politik und Gesellschaft stellt derzeit die Bewältigung der Coronapandemie dar. Der Deutsche Musikrat leistet einen nachdrücklichen Beitrag als eine der zivilgesellschaftlichen Organisationen, welche im engen Zusammenwirken mit der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien möglichst zielgerichtet Mittel aus dem Programm NEUSTART KULTUR ausreichen. So werden in den bisher (Stand August 2021) aufgelegten Förderprogrammen für Soloselbstständige, für freie Ensembles sowie für den Musikfachhandel und ihm verbundene Wirtschaftszweige, Letzteres in Zusammenarbeit mit der Society Of Music Merchants e.V. (SOMM), insgesamt 49 Millionen Euro durch den Deutschen Musikrat an tausende Förderempfänger überwiesen.

Am unmittelbarsten sichtbar begegnen einander Politik und Projekte, Dokumentation und tagesaktuelle Information im Deutschen Musikinformationszentrum, dem miz. Die im Rahmen dessen 2021 durchgeführten Studien zu Geschlechtergerechtigkeit in Berufsorchestern sowie – gemeinsam mit dem Institut für Demoskopie Allensbach – zum Amateurmusizieren stellen Meilensteine der wissenschaftlichen Erfassung unseres Musiklebens als Grundlage zu faktenbasiertem politischen Handeln dar.

Liebe Musikfreundinnen und -freunde – diese kleine Synopse soll Sie neugierig machen auf die wunderbaren Projekte des Deutschen Musikrates, der in der Vollständigkeit der Vernetzung aller Bereiche des Musiklebens in Verbindung mit einem Portefeuille hochrangiger nationaler Förderinstrumente unter seinem Dach weltweit wohl einzigartig ist. Durch sie möchten wir Sie sensibilisieren für das Wahrnehmen der in den Projekten und Programmen gelebten Antworten auf die großen gesellschaftlichen Fragestellungen. Sie ist entstanden in Dankbarkeit an alle, die ehrenamtlich die Arbeit des Deutschen Musikrates prägen und unterstützen. Und durch sie möchten wir Ihnen vor Augen führen, was der beständige, konstruktive Dialog zwischen Zivilgesellschaft und Politik in unserem Land ermöglicht. Dieser Dialog mündet nicht zuletzt in konkrete, nachhaltige Förderung durch Bund, Länder und Partner aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Dass der Deutsche Bundestag der Beauftragten für Kultur und Medien ab 2021 für fünf Jahre eine Verpflichtungsermächtigung für eine Erhöhung des Förderbudgets um jährlich 500.000 Euro erteilt hat, ist uns Ansporn für die weitere Intensivierung unserer Arbeit.

PROF. MARTIN MARIA KRÜGER

ist seit 2003 Präsident des Deutschen Musikrates. Seit Gründung des Musikfonds e. V. 2016 ist er dessen Vorsitzender. An der Hochschule für Musik und Theater München lehrt er Kulturpolitik.

WARUM GEHÖRT MUSIK ZU IHREM LEBEN?

»Musik ist meine wichtigste Lehrmeisterin: Sie lehrt mich, eine dynamische Balance zu finden. Durch Musik erfahre ich den Dopamin-Kick beim Entdecken, Lernen und Nachspüren der Klänge auf dem Weg vom Notenblatt durch die Finger zum Herz. Beim Musizieren kann ich der Spannung und Entspannung von Harmonie und Rhythmus nachspüren, traue ich mich Initiative zu ergreifen, darf ich Impulse von anderen aufnehmen und weiterentwickeln, lasse ich mich erschüttern und bewegen. Sie ist der schönste Schlüssel zum Leben!«



PROF. TABEA ZIMMERMANN

... ist Bratschistin und Hochschullehrerin. Dem Deutschen Musikrat ist Tabea Zimmermann in vielerlei Hinsicht verbunden, unter anderem wird sie 2022 mit dem BJO auftreten.



Weil Musik verbindet.

Wir fördern junge Talente nachhaltig.

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe Jugend musiziert und fördert damit bundesweit junge Menschen auf ihrem Weg zum Erfolg. Damit Musik auch in Zukunft verbinden kann.

Mehr Infos unter:
mehralsgeld.sparkasse.de



Weil's um mehr als Geld geht.



DURCH WIDERSTÄNDE WACHSEN

MUSIKWETTBEWERBE IN ZEITEN VON CORONA

Begegnungen auf Distanz: Eindrücke aus der Jurytätigkeit bei einem Wettbewerb unter Pandemiebedingungen, bei dem es um weit mehr als 'nur' ums Gewinnen oder Verlieren geht.

DEUTSCHER MUSIKRAT

Große Widerstände können nur mit großer Leidenschaft überwunden werden: Die genaue Bedeutung dieses Satzes verdeutlichte mir im Frühling 2021 ein Junge mit seinem Euphonium beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert". Während wir als Jury dank ausgeklügelter Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in Präsenz zusammenkamen und uns über die beeindruckenden Nachwuchstalente im Gespräch austauschen konnten, präsentierten die Teilnehmenden sich erstmals in der Geschichte des Bundeswettbewerbs nicht live, sondern per Video über eingesandte Wertungsspiele. Der Junge hatte mit seinem Blechblasinstrument den Bundeswettbewerb erreicht. Wie er in seinem Video erläuterte, wurde er dabei durch seine ganze Familie unterstützt, die, ebenso wie sein Klavierpartner, an Corona erkrankt war. Dieser Junge, dessen Wille und Ehrgeiz und nicht zuletzt dessen Musikalität ihn durch die Pandemiezeiten antrieben, verdiente sich unsere Bewunderung. Und Erlebnisse wie diese beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" im zweiten Pandemiejahr 2021 waren es, die gleichermaßen Bestätigung der erfolgreichen und kontinuierlichen Nachwuchsförderung im Musikland Deutschland sind und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen.

Wettbewerbe in Pandemiezeiten – das gilt auch für die weiteren Wettbewerbe des Deutschen Musikrates wie etwa den Deutschen Musikwettbewerb, den Deutschen Orchesterwettbewerb und Jugend jazzt – stellen alle Beteiligten vor immense Herausforderungen: Das Organisationsteam muss mit vielen Planungsunsicherheiten arbeiten, vollkommen neue Abläufe umsetzen und technische Hürden meistern. Die Jury muss ihre Bewertungen auf ein digitales Vorspiel stützen und sich mit weit weniger



JUGEND MUSIZIERT

Der erste Teil des 58. Bundeswettbewerbes "Jugend musiziert" fand im Mai als Videowettbewerb in der Hansestadt Bremen und Bremerhaven statt. 140 Jurorinnen und Juroren aus dem gesamten Bundesgebiet bewerteten 1.730 Videos, die von 2.250 für den Bundeswettbewerb qualifizierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Solo- und Duo-Kategorien eingereicht worden waren.

direkten Sinneseindrücken, als es ein Live-Vorspiel ermöglicht, auf ihre Kompetenz und Erfahrung verlassen. Beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" nahmen die Juroren zudem den Kraftakt auf sich, allen Teilnehmenden – als Ausgleich für den Mangel an direktem Austausch – ein schriftliches Feedback zukommen zu lassen. Die größten Herausforderungen hatten die jungen Musikerinnen und Musiker zu meistern, die sich zum Teil monatelang unter Pandemiebedingungen auf den Bundes-

Der Deutsche Musikrat unterstützte die Wettbewerbsvorbereitung in der Pandemiezeit, indem er sich beispielsweise gemeinsam mit den für "Jugend musiziert" verantwortlichen Verbänden dafür einsetzte, dass Musikschulen für die Vorbereitung auf diesen Wettbewerb auch schon im Lockdown wieder öffnen durften. Dennoch: Das künstlerische Niveau des Bundeswettbewerbs, auch in anderen Jahren schon vielfach atemberaubend, erscheint durch die Bewältigung solcher zusätzlichen Herausforderungen 2021



DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

Die „Leistungsklasse Gitarre“ der Jugendmusikschule Hamburg machte den Auftakt für den Deutschen Orchesterwettbewerb „virtuell. virtuos.“

Mit Abstand und Mundschutz spielten die Musikerinnen und Musiker unterstützt von einem professionellen Aufnahmeteam ihr Programm ein.

wettbewerb vorbereitet hatten, indem sie etwa gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern dafür sorgten, im Vorfeld des Wettbewerbs ihren gewohnt qualifizierten Unterricht weiterzuführen, wenn auch zum Teil online. Schwierigkeiten von Ensembleproben mussten überwunden werden, indem größere Probenräume gesucht und Hygienekonzepte befolgt wurden. Aufnahmetechnik für die Wertungsspiele und ein geeignetes Setting mussten organisiert werden und zum Einsatz kommen.

noch einmal in neuem, anderem Licht. So trug die Pandemieausgabe des Wettbewerbs im Jahr 2021 auch zu neuen Erfahrungen und Lerneffekten bei.

Wie wandelbar und entwicklungsfähig der Wettbewerb "Jugend musiziert" ist, ist seit der Gründung 1963 immer wieder unter Beweis gestellt worden. Ausgehend von den Anfängen als Klavierwettbewerb, wurde nach und nach ein ganzes Tableau an Instrumentalkategorien dazu gewonnen. Dass seit



gvl

Wir bringen dieses Land zum Klingen.

Mit dem Deutschen Musikrat teilen wir die Leidenschaft für das lebendige Musikleben in Deutschland. Damit Kultur und Kreativität auch in diesen Zeiten weiter gedeihen, lohnt sich unser gemeinsamer Einsatz jeden Tag. Wir stehen an eurer Seite – als Förderer des DMR seit über 50 Jahren.

www.gvl.de

2015 auch die die Langhalslaute Baglama als Wettbewerbsinstrument vertreten ist, ist eine erste wesentliche Maßnahme, die Musik anderer Herkunftskulturen aktiver in den Fokus zu rücken. So wie es auch eine der drei Säulen der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung des Kulturellen Erbes vorsieht, der die Arbeit des Deutschen Musikrates und damit auch des Bundeswettbewerbs "Jugend musiziert" verpflichtet ist.

Auch in der Entwicklung zur dreistufigen Fördermaßnahme, in der Regionen, Länder und Bund und damit alle föderalen Ebenen in gemeinsamem Engagement die Breiten- und Spitzenförderung des musikalischen Nachwuchses unterstützen, ist einzigartig und Produkt gemeinschaftlicher Werte und Ziele.

Dass es bei diesem Wettbewerb zwar um einen „Wettstreit“ im Sinne eines „concertare“ geht, aber keineswegs nur ums Gewinnen oder Verlieren, macht der Bundeswettbewerb mit seinem vernetzenden Charakter immer wieder deutlich. Viele junge Menschen haben von dieser Förder- und Begegnungsmaßnahme für ihren weiteren Lebensweg profitiert – gleich welchen beruflichen Weg sie wählten. Impulse und Inspirationen sind der eigentliche Gewinn dieses Wettbewerbs, der – auch dies eine Erkenntnis des digitalen Jahres 2021 – die Begegnung in Präsenz, in Klang und Emotion für seine Bestimmung braucht.

Beim Bundeswettbewerb 2022 in Oldenburg, so die vorsichtige Hoffnung, wird die Live-Begegnung wieder möglich sein. Wir alle werden sie nach den zwei Ausnahmejahren mehr denn je zu schätzen wissen.

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER

ist Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Kulturratspräsident a. D. Der Cellist und Dirigent unterrichtet an der UdK Berlin und ist u. a. Sprecher für die Sektion Musik im Deutschen Kulturrat und Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes e.V. (DTKV).

WARUM GEHÖRT MUSIK ZU IHREM LEBEN?

»In Ruhe und Stille bin ich als Kleinkind oftmals nicht eingeschlafen, doch meine übende Mutter war ein sehr wirksames Schlafmittel. Dadurch hat sich Musik ganz beiläufig und natürlich zu einem allgegenwärtigen Begleiter entwickelt. Als Musiker empfinde ich es heute als Privileg, einem Publikum unterschiedlichste Emotionen so einzigartig wie möglich zu vermitteln.«



FRIEDRICH THIELE

Cellist

2010 Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"
2010-2012 Bundesjugendorchester
2019 Deutscher Musikwettbewerb
2021-22 Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

„EIN JUWEL IN DER KRONE EINES LANDES“

DIE KOORDINATION EINES EINZIGARTIGEN ÖKOSYSTEMS FÜR DEN MUSIKNACHWUCHS

Als Dachverband des Musiklebens repräsentiert der Deutsche Musikrat rund 15 Millionen musizierende Menschen – sein Ökosystem ist in Struktur und Größe weltweit einmalig. Der britische Dirigent Alexander Shelley ist ein langjähriger Begleiter des Deutschen Musikrates und hat zudem feste Dirigiervpflichtungen in Kanada und Großbritannien. Er berichtet von seinen Erfahrungen.

BUNDESJUGEND- ORCHESTER

Alexander Shelley bringt Menschen zusammen: OrKidstra-Jugendliche, das National Arts Centre Orchestra Ottawa und die beiden nationalen Jugendorchester Kanadas und Deutschlands.

Die Richterin des Obersten Gerichtshofs von Kanada erhob sich zu einer „Standing Ovation“, als der Beifall in der Kirche anschwell. Durch die Musik und die Musizierenden wurden Erinnerungen wachgerufen an ihre Jugend, an ihre verlorene Schwester, an ihre überlebenden Eltern, an das Stuttgarter





Displaced-Persons-Lager, in dem sie geboren wurde, und an das Leben, das sie und ihre Familie in Europa zurückließen.

Unmittelbar zuvor hatte sie von der Kraft der Jugend gesprochen, die Zukunft zu verändern und von dem Optimismus, den sie verspürte, als sie die Mitglieder des Bundesjugendorchesters in der Hauptstadt Ottawa anlässlich des 80. Jahrestages der sogenannten Reichspogromnacht auftreten sah.

Bereits wenige Tage später, am 9. November 2018, saßen die selben BJO-Mitglieder Seite an Seite mit den Musikern des National Arts Centre Orchestra, den großen Chören und internationalen Solisten, in einer erschütternden Aufführung von Benjamin Brittens epischem „War Requiem“. 2.000 Kanadierinnen und Kanadier aus allen Gesellschaftsschichten und Generationen drängten sich im ausverkauften Auditorium, um einer einzigartigen, bewegenden Gedenkfeier zum 100-jährigen Ende des Ersten Weltkriegs beizuwohnen. Ein Akt internationaler, generationenübergreifender Solidarität und Verständigung, der das vergangene Jahrhundert Revue passieren ließ und einen Blick in das nächste warf.

Szenenwechsel. In der milden afrikanischen Abendstimmung tanzten sie. Sie tanzten und tanzten immer weiter. Sie tauschten Instrumente, sie improvisierten, sie applaudierten, sie lachten, sie redeten, sie lernten und sie teilten. Die Hälfte von ihnen kam aus den engen, verschlungenen, chaotischen Straßen von Soweto, die anderen aus den verschiedensten Ecken Deutschlands.

Kurz zuvor hatten die Musiker des Bundesjugendorchesters für ihre Gastgeber gespielt. Auf der Bühne des Morris Isaacson Centre for Music im Township von Soweto gaben sie ihre Musik, ihre Leidenschaft und ihr Wissen zum Besten. Dabei entfachten sie Begeisterung, Interesse und Aufregung bei ihren jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, bauten Brücken zwischen den Kulturen. Und nun, während sie miteinander feierten, wurde die Anerken-

nung erwidert. Die Kultur und die Freude der Jugend aus Soweto strömte aus ihnen heraus, sie umhüllte uns alle und offenbarte das wahre Wesen dieser Südafrikatournee, die von Auftritten in großen Konzertsälen bis hin zu Jugendveranstaltungen alle Facetten umfasst hatte. Es war ein Moment des echten kulturellen Austauschs, des Entstehens von Freundschaften, des Mitgefühls und des Verständnisses über Grenzen hinweg. Hier wurden Beziehungen und Allianzen für die Zukunft geknüpft.

Es sind nur zwei Momentaufnahmen von den Hunderten von wunderbaren Erlebnissen, die ich mit dem Bundesjugendorchester teilen durfte. Aber es sind zwei Momentaufnahmen, die das Wesentliche dessen ausdrücken, was das Management durch seine Arbeit erreicht.

Und selbstverständlich ist das Bundesjugendorchester nur ein Mosaikstein in einem weitaus größeren System der Musikerziehung und Musikausbildung. Angefangen beim Bundesjugendorchester über das Bundesjazzorchester, neuerdings den Bundesjugendchor, "Jugend musiziert" – eine der großen Quellen für den instrumentalen Nachwuchs – bis hin zum Forum Dirigieren und vielem mehr leitet und koordiniert der Deutsche Musikrat ein weltweit einmaliges Ökosystem, das den musikalischen Nachwuchs in umfassender und einzigartiger Weise begleitet und fördert.

Es ist ein System, das den Motor des deutschen Kulturschaffens im In- und Ausland antreibt, und ebenso ein kultureller Botschafter, der Ideale von Offenheit, Engagement und Exzellenz in die Welt hinausstrahlt.

Für mich als Briten, der fast zwei Jahrzehnte in Deutschland verbracht hat – zunächst für mein Studium und später als Chefdirigent –, ist es nach wie vor eines der größten Privilegien meines Lebens, an diesem visionären und grundlegend wichtigen Projekt beteiligt zu sein. Aus meiner Perspektive als germanophiler Ausländer ist es ein Juwel in der Krone eines Landes, dessen größtes Exportgut vielleicht nicht die Autos sind, sondern die

Kultur. Es beweist ohne Frage, dass zumindest hier in Deutschland die Musik wirklich zum Leben gehört.

ALEXANDER SHELLEY

Der britische Dirigent und Cellist ist Musikalischer Leiter des National Arts Centre Orchestra in Ottawa und Ständiger Erster Gastdirigent des Royal Philharmonic Orchestra London. Von 2009 bis 2017 war er Chefdirigent der Nürnberger Symphoniker. Das Bundesjugendorchester leitete er bereits auf mehreren Tourneen und übernimmt auch 2022 eine Arbeitsphase.

WARUM GEHÖRT MUSIK ZU IHREM LEBEN?

»Ich kann mich kaum an eine Zeit erinnern, in der Musik nicht mein Leben bereichert hat. Von meiner ersten Teilnahme bei "Jugend musiziert" bis zum Musikstudium. Das Musizieren ist eine nie versiegende Quelle der Inspiration, Lebensfreude und Kreativität, die immerzu zum Zuhören, Reflektieren, und Kommunizieren anregt.«



TABEA DEBUS

Blockflötistin
achtfache Bundespreisträgerin "Jugend musiziert"

WARUM GEHÖRT MUSIK ZU IHREM LEBEN?

»Wenn man einmal angefangen hat, der eigenen Umgebung wirklich zuzuhören, stellt man fest, dass alles klingt – die Melodien der Vögel, die Tonhöhe der Autohupe, das Summen des Kühlschranks. Diese „Alltagsmusik“ beruhigt und bereichert mich, genauso wie es komponierte, improvisierte, instrumentale oder elektronische Musik tut. Ich kann mir ein Leben ohne Musik schlichtweg nicht vorstellen, es wäre grau und monoton.«



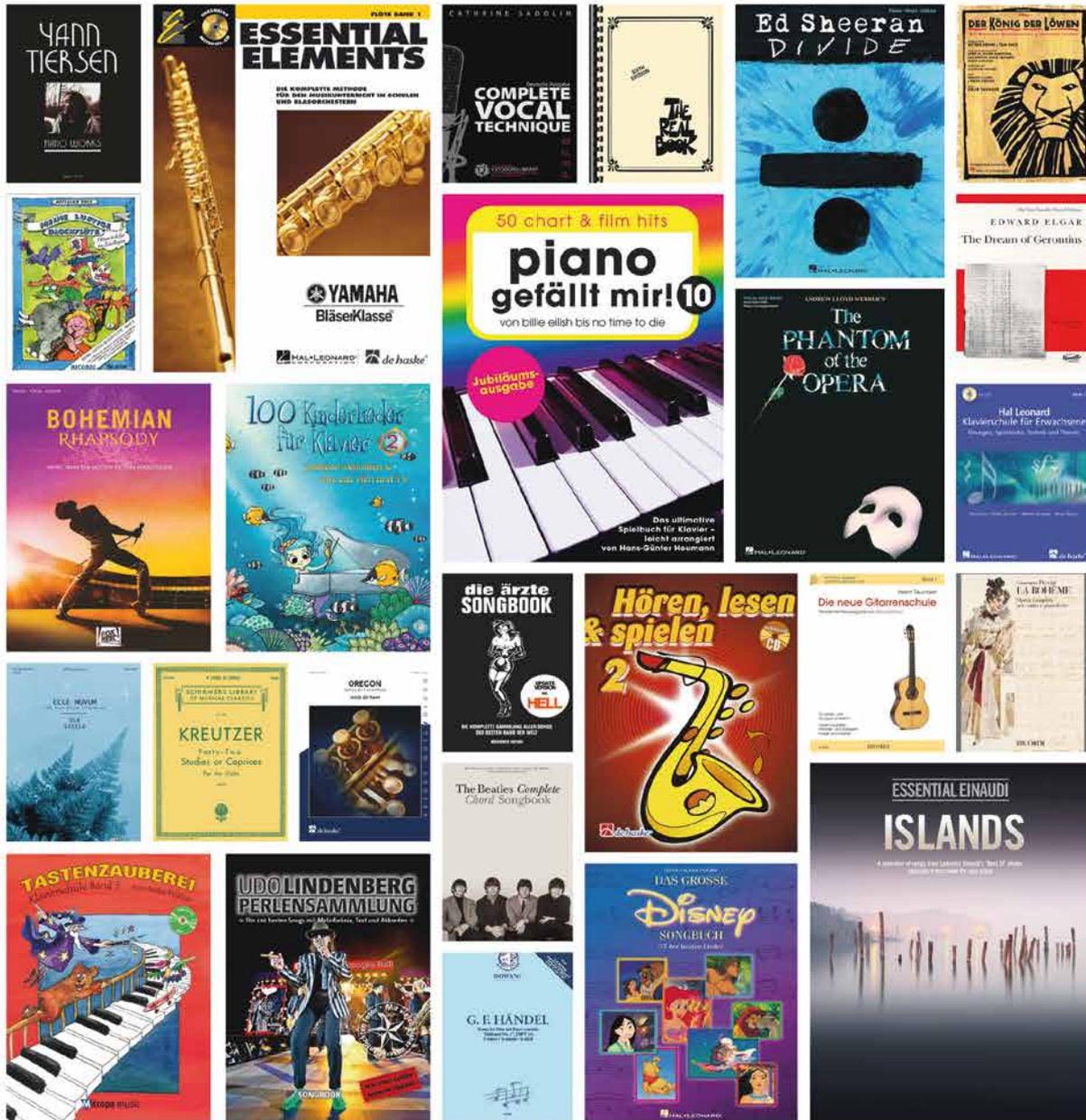
MAXINE TROGLAUER

Posaune
2007-2014 "Jugend musiziert";
2012-2014 Bundesjugendorchester;
2018-2020 Bundesjazzorchester;
2017 Teilnahme DMW;
2018-2019 Stipendiatin Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

HAL•LEONARD® EUROPE

MUSIK - LERNEN. KOMPONIEREN. MACHEN.

Hal Leonard Europe ist Teil der Hal Leonard-Unternehmensgruppe - Marktführer in der internationalen Notenverlagsbranche, bei dem viele der bekanntesten und angesehensten Verlage, Künstler, Songwriter, Arrangeure und Instrumentenhersteller vertreten sind.



Unsere Vision bei Hal Leonard Europe ist es, das lebenslange Musizieren für alle zu ermöglichen. Wir sind stolz, das Deutsche Musikinformationszentrum in seiner wichtigen Rolle bei der Förderung und Unterstützung aller Facetten des Musiklebens in Deutschland zu unterstützen.



halleonardeurope.com

HILFE UND FÖRDERUNG – UNBEDINGT! ABER WIE?

CHANCEN UND BEDEUTUNG STAATLICHER FÖRDERPROGRAMME

Die Coronapandemie hat in der Kultur und speziell in der klassischen Musik kraterähnliche Abgründe aufgerissen. Die Probleme sind nicht neu, doch die Pandemie wirkt wie ein Vergrößerungsglas und ein Stresstest zugleich. Die Pluralität, die Diversität und der Reichtum der deutschen Musikwelt, um die uns die ganze Welt beneiden, sie sind mit einem Mal bedroht.

Von den Auswirkungen der Pandemie besonders getroffen wurden die sogenannten „Soloselbstständigen“. Dieser Begriff gehört inzwischen zum Corona-Vokabular und meint eine Kategorie von Menschen, die erst bezahlt werden, wenn sie „geliefert“ haben. Es sind eben die, die ohne feste institutionelle Bindung arbeiten, die Freien. Sie haben ganz plötzlich ihre Einnahmequellen verloren und mussten feststellen, dass ihre Verträge nichts wert waren. Nicht genug, oftmals kamen sie in echte Existenznot. Noch tiefgreifender und nachhaltiger war die erlittene Schmach der bis dahin stolzen freien Musiker

und Kunstschaffenden, denen eine als unbürokratisch und großzügig besungene Hilfe – kaum war sie geleistet – gleich wieder abgesprochen wurde, mit der Begründung, dass sie ja, wenn sie nicht auftreten, keine Kosten haben. Dazu gesellte sich in einigen Medien noch die zynische Haltung, freie Künstler seien ja selbst schuld an ihrer bedrohten Existenz, da sie sich freiwillig außerhalb der Gesellschaft gestellt und der allgemeinen Versicherungspflicht entzogen hätten.

Dabei sind unsere Soloselbstständigen in der Realität doch die, ohne die unsere Kultur zu ersticken droht, die, denen es gelingt, aus dem Prekären Kreatives zu generieren, und die dazu beitragen, über das Land ein Netz aus verschiedenen kulturellen Strömungen zu spannen.

Die Kultur und insbesondere die sogenannte klassische Musik in Deutschland leben von der Verzahnung zweier Gruppen: einerseits vom Staat und Sponsoren geförderte Institutionen, Konzert- und Opernhäuser sowie Orchester und andererseits die freien Musikerinnen, Musiker und Kulturarbeitende. Die Ersteren, die „Subventionierten“, sind der solide Bienenstock, in dem die „frei fliegenden Bienen“ ihren überall eingesammelten Pollen deponieren.



NEUSTART KULTUR

Das Ensembleprogramm ist das dritte und größte Förderprogramm, das vom Deutschen Musikrat verantwortet wird. Gestartet ist es Mitte September 2021.



Wir haben erlebt, wie die Schere zwischen den „Freien“ und den „Festangestellten“ erschreckend weit aufgegangen ist, wie schäbig manche staatlich subventionierten Institutionen mit ihren Gastkünstlerinnen und -künstlern umgegangen sind, und generell, wie wenig Mut zur Verantwortungsübernahme und Entscheidungsfreude in der Administration walten. Dabei muss unbedingt dafür gesorgt werden, dass weiterhin ein Pendant zu den unabdingbar subventionierten Häusern besteht. Nur so können die Kreise immer wieder geöffnet werden, nur so kann das dringend erforderliche und befruchtende Neue Einlass finden.

Wir sind noch mittendrin in dieser Krise, auch wenn wieder Veranstaltungen stattfinden. Es ist zu früh,

um definitive Schlüsse zu ziehen, aber höchste Zeit, um eine klare Bestandsaufnahme und ein offensives (umfassendes, nicht nur die Musik betreffendes) gesellschaftliches Umdenken anzugehen. Mit dem Ziel, dass Kultur nie wieder als teuer und überflüssig taxiert wird. Dafür bedarf es Aufarbeitungs- und Vermittlungsstrukturen.

Der Staat hat zwar viel Geld für die Kultur freigegeben, verglichen mit anderen Branchen sind die aufgewendeten Mittel jedoch spärlich. Dies lag vielleicht auch daran, dass es kein Modell gab, wie das Geld am besten zu verteilen ist, um die gewünschte belebende Wirkung zu erzielen. Dazu kommt, dass das Konvolut an Regeln und Vorsichtsmaßnahmen, um Betrug

zu verhindern, derart groß und schwerfällig ist, dass Monate ins Land gingen, bis eine rechtlich gangbare Form gefunden werden konnte. Für die betroffenen Künstlerinnen und Künstler ist diese Bürokratie kaum verständlich und die Antragsformalien gehen an der Arbeitsrealität vorbei.

Dennoch sind die von der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) aufgerufenen Hilfsprogramme natürlich Balsam. Dass Fachverbände wie der Deutsche Musikrat involviert werden, der seit vielen Jahren die Besonderheit der Welt der Musik, der Musikerinnen und Musiker kennt, ist dabei besonders wichtig. Der Deutsche Musikrat ist durch seine Projekte, darunter

der Deutsche Musikwettbewerb, nah an den ganz jungen Kreativen, er kann die Strömungen und neuen Richtungen sehr früh erkennen. Der Deutsche Musikrat hat die nötige Expertise, die Professionalität der Ensembles zu beurteilen und möglicherweise auch den Jüngeren (sowie manchen Älteren) zu helfen, sich Strukturen zuzulegen, die ihnen eine größere Kraft verleihen könnten.

Das neue NEUSTART KULTUR-Programm für Ensembles zeugt von einer großen Entwicklung in puncto Hilfsmaßnahmen, verglichen etwa mit dem ersten Stipendienprogramm. Die Betonung auf Ensembles ist hier das Entscheidende. Denn um die Ausnahme-





solistinnen und -solisten muss man sich nicht sorgen – sie wird es immer geben. Mit dem neuen Programm wird ein Zeichen gesetzt, indem Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den Ensembles zu ermöglichen, sich Strukturen zu verschaffen oder sie aufrecht zu erhalten, Projekte zu erarbeiten und sich dafür professionelle Hilfe zu holen. Es wird damit indirekt auch Veranstaltern, Managern, PR-Agenten – kurzum der ganzen Branche – geholfen sowie Diversität und Regionalität gefördert.

NEUSTART KULTUR

Mit den Programmen von NEUSTART KULTUR wurden u. a. die Erarbeitung neuer digitaler Konzepte oder die Produktion professioneller digitaler Werbematerialien, in diesem Fall eines Podcasts, gefördert.



Vor allem verschafft es den Musikerinnen und Musikern etwas Luft, sich mit dem Wesentlichen zu befassen, nämlich mit der Musik. Und dabei etwas zu riskieren, Neues entstehen zu lassen und miteinander in einen künstlerischen Dialog zu treten. Es ist eine Hilfe, die dazu führt, erfolgreich sein zu können und selbst für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Für die Zukunft könnte dies eine für uns alle gewinnbringende Richtung sein.

PROF. SONIA SIMMENAUER

ist Kulturmanagerin, Publizistin und Impresaria. 1989 gründete sie das Impresariat Simmenauer in Hamburg, 2009 siedelte das Büro nach Berlin über. Seit 2010 ist Sonia Simmenauer Honorarprofessorin an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Bereich Musikvermittlung.

WARUM GEHÖRT MUSIK ZU IHREM LEBEN?

»Musik ist keine bloße Bereicherung meines Lebens, sie ist eine Notwendigkeit. Die Vertiefung in Musik fordert mich vollkommen und verlangt mir alles ab. Im Forum Dirigieren darf ich mich austauschen und ein Leben lang wachsen. Was für ein Geschenk!«



JOHANNA SOLLER

Dirigentin, Cembalistin und Organistin
Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs;
Stipendiatin Forum Dirigieren,
Chordirigat

INTERVIEW MIT DIRIGENTIN PROF. ANNE KOHLER
ZUM START DES BUNDESJUGENDCHORES

» EIN FORUM FÜR ALLE, DEREN HERZ FÜRS CHORSINGEN BRENNT! «

DEUTSCHER MUSIKRAT



Bundesjugendorchester, Bundesjazzorchester und nun: der Bundesjugendchor (BJC). Nach pandemiebedingten Schwierigkeiten geht das 2020 gegründete jüngste Ensemble des Deutschen Musikrates an den Start. Geleitet wird das Auswahlensemble mit 42 Sängerinnen und Sängern von Anne Kohler, Professorin an der Musikhochschule Detmold. Mit ihr sprach kurz vor dem ersten Konzert Dr. Andreas Bomba.

Wer singt mit im Bundesjugendchor, und wie findet man die jungen Leute?

Es gibt einmal im Jahr ein Vorsingen an verschiedenen Orten in Deutschland. Im vergangenen Jahr fand das alles online statt. Das war für die Bewerberinnen und Bewerber sicher nicht angenehm, aber es war doch erstaunlich aussagekräftig. Die Sängerinnen und Sänger hatten im Vorfeld Aufnahmen oder auch Videos eingereicht. Dann gab es einen Online-Präsenztest mit einer Blattsing-Aufgabe, einer Rhythmus-Aufgabe und es wurde der Fokus auf Umfang und Klangfarbe der Stimme bei den verschiedenen Vokalen gelegt. Sehr wichtig war uns auch ein Gespräch über die Motivation, in diesem Chor mitzusingen.

Welche Voraussetzung müssen die Chormitglieder mitbringen? Wie ist die Altersstruktur?

18 bis 26 Jahre ist die Altersspanne bei uns, weil die Entwicklung der Stimme sich später vollzieht. Nur wenige Jugendliche haben seit ihrer Kindheit Gesangsunterricht, aber alle haben natürlich Chorerfahrung. Vielleicht die Hälfte sind Gesangsstudierende, die andere Hälfte kommt aus den Bereichen Schulmusik, Kirchenmusik, Instrumentalmusik oder aber aus ganz anderen Bereichen. Wir haben auch Juristen, die im Umgang mit ihrer Stimme und als Blattsänger hochbegabt sind.

Die Pandemie hat die gesamte deutsche Chorlandschaft zum Schweigen gebracht. Wie war es mit dem Bundesjugendchor „in Gründung“ sozusagen?

Die erste Arbeitsphase sollte unter Leitung von Frieder Bernius stattfinden, sie musste aber abgebrochen werden. Erst im März 2021 begann die Arbeit richtig, weil wir das Glück hatten, ein Gesundheitsamt zu finden, das unser Testverfahren akzeptiert hat und uns deshalb in der vollen 42er-Besetzung proben ließ.

Es gibt in allen musikalischen Bereichen viele wirklich begabte junge Leute, ein Potenzial, das man früher nie richtig gehoben hat. Heute werden viele



ANNE KOHLER

Künstlerische Leiterin Bundesjugendchor

NATIONALE UND INTERNATIONALE PREISTRÄGERIN

Deutscher Chorwettbewerb
CantaRode (NL),
Aarhus Vocal Festival (DK)

MITGLIED

Beirat des Forum Dirigieren
Deutscher Musikrat

SEIT 2020

Künstlerische Leiterin des Bundesjugendchores

Leute animiert, Musik zu ihrem Beruf zu machen – die Pandemie hat manche sicher nachdenklich gemacht. Die Rundfunkanstalten reduzieren ihre Chöre nun auch peu à peu, wenigstens die Planstellen. Ist diese Nachwuchsarbeit dann noch sinnvoll?

Die Rundfunkchöre signalisieren immer wieder, dass sie nicht genügend gut ausgebildete Sängerinnen und Sänger finden. Sie sagen, viele Stimmen seien nicht gut integrationsfähig, die Sängerinnen und Sänger bräuchten oft zu lange, um die Partien zu lernen. Insofern sehe ich den BJC schon als Fördermaßnahme. Aber auch von diesen jungen Leuten werden es nur die besten und flexibelsten schaffen. Der BJC soll auch ein Forum sein für alle diejenigen, deren Herz fürs Chorsingen brennt und die in dieser Gemeinschaft, die ja auch ein gigantisches Netzwerk ist, auf hohem Niveau Musik machen und erleben möchten.



Da sitzen nun 42 junge Menschen, die die Qualifikation geschafft haben, mit sicher hohen Erwartungen, großer Motivation und auch einiger Spannung vor Ihnen. Wie ging es Ihnen, in diesem ersten Moment?

Für mich war das sehr aufregend, und es hat schon ein paar Tage gebraucht, bis ich das Gefühl hatte, normal proben zu können. Den jungen Leuten ging es wohl genauso. Sie dachten sicher: Was wird von mir erwartet? Was muss ich hier leisten? Diese eigentümliche Anspannung wurde durch den gebotenen Abstand von zwei Metern noch potenziert. Man konnte sich gegenseitig nicht gut hören. Diese Unsicherheit fiel erst am Ende der ersten Arbeitsphase in sich zusammen. Beim zweiten Mal, im Juni in Ochsenhausen, da haben alle gemerkt: Wir kennen uns jetzt, können uns aufeinander verlassen, und jetzt können wir konzentriert in die Arbeit einsteigen. Diese Vertrautheit zu spüren, war für mich der schönste Moment.

Welche Werke singt der Bundesjugendchor?

Wir singen fast alles. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. Das zeigen wir auch in unseren ersten Konzerten. Dabei sollen auch aktuelle Themen aufgegriffen werden, die die jungen Menschen bewegen. Wir singen zum Beispiel

von Wolfgang Rihm „Mit geschlossenem Mund“ – ein Stück, das das pandemiebedingte Klima in unserem Land zum Ausdruck bringt, in puncto Meinungsfreiheit bis zur plötzlich verbreiteten Behauptung, Singen sei gefährlich.

Ein anderes Stück heißt „Innen“ ...

... von Kathrin A. Denner, einer jungen Rihm-Schülerin. Das Stück, das tatsächlich während der Pandemie entstand, beschäftigt sich mit beklemmenden Zuständen, die wir in den letzten eineinhalb Jahren erlebt haben. Da singen wir hinter vorgehaltener Hand oder auch mit zugehaltenem Mund, die Klänge dürfen gar nicht rauskommen. Dieses Stück ist ein Auftragswerk des Bundesjugendchores und erlebt nun seine Welturaufführung. Ein anderes Stück ist „In tempore belli“ von Hendrik Hofmeyr, einem südafrikanischen Komponisten. Das sehr expressive Werk beschreibt Krieg und Verwüstung und endet doch in hoffnungsvoller Manier.

DR. ANDREAS BOMBA

ist Journalist und arbeitet als Autor für verschiedene Printmedien und Rundfunkanstalten. Er war u. a. für den Deutschen Musikrat und die Internationale Bachakademie Stuttgart tätig. Seit 2006 leitet er außerdem die renommierte Bachwoche Ansbach.

» WIR MÜSSEN DIE BASIS UNSERER REICHEN MUSIKALISCHEN LANDSCHAFT PFLEGEN «

Steven Walter übernimmt im November 2021 die Intendanz des Beethovenfestes Bonn. Im Deutschen Musikrat ist er seit vielen Jahren in verschiedenen Gremien und Funktionen engagiert, unter anderem als Jury-Mitglied beim temporären Förderprogramm Landmusik. Das Programm wird vom Deutschen Musikrat mit Fördermitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durchgeführt. Ziel ist die Stärkung ländlicher Regionen als eigenständige Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsräume. Dr. Anke Steinbeck hat Steven Walter zum neuen Förderprogramm befragt.

Landmusik – welche Assoziationen weckt der Begriff bei Ihnen?

Das Wortpaar Land und Musik hängen auf schöne Weise zusammen. In der Natur liegt viel Musik, andererseits hat das Unbefleckte und das Pastorale die Musik immer inspiriert. Ich glaube, Musik als urbanes Phänomen ist überbewertet in der heutigen Welt, im ländlichen Raum ist sehr viel Spannendes zu entdecken, was sonst unterm Radar ist.

Welche Unterschiede zwischen ländlichem und urbanem Raum gibt es?

Wir sind heute Qualitätsparametern unterlegen, die,

glaube ich, nicht so in der rigorosen Art, wie man sie gemeinhin auslegt, der Sache gerecht werden. Wir sprechen immer von der professionellen Kunst und der Amateurszene – es hat eine ganz klar asymmetrische Wertigkeit. Dabei sind es eigentlich zwei unterschiedliche Dinge. Eine Musikkultur, die es in urbanen Zentren gibt, kann man einfach nicht mit den historisch gewachsenen, lebendigen Traditionen, die es im ländlichen Raum gibt, vergleichen. Die oftmals historisch gewachsenen Strukturen halte ich für sehr relevant, sie sind förderungswürdig und förderungsbedürftig. Im Gesamtzusammenhang der Kulturförderung sind die gefährdeten Strukturen im ländlichen Raum unterbewertet.

Ist das gelebte „Wir“ in der Landmusik das Besondere?

Das Wir ist im Allgemeinen musikinhärent: Momente, in denen Menschen gemeinsam musizieren und sich für etwas einsetzen, sind stark. Gerade in Regionen, in denen es kein großes Nachtleben gibt, besitzt das gemeinsame Tun eine soziale Kittfunktion. Daher würde ich die Frage empathisch mit Ja beantworten wollen.



»Im Gesamtzusammenhang der Kulturförderung sind die gefährdeten Strukturen im ländlichen Raum unterbewertet.«

Steven Walter

Was zeichnet die einzelnen Regionen aus? Gibt es Typisches wie die Blaskapellen in Bayern oder die historischen Orgeln in Mitteldeutschland?

In den Aktivitäten wurde sichtbar, dass sie stark lokalbezogen sind. Oft ist es ein bestimmtes Dorf, das eine große Tradition eines bestimmten Stils oder eine Instrumentaltradition hat. Das habe ich in dieser Form nicht erwartet. Es gab mehr Überraschungen als Klischees. Natürlich gibt es regionale Topographien: im Allgäu gibt es eine sehr starke Blasmusiktradition, anderswo eine starke Chortradition. Aber von Dorf zu Dorf und von Tal zu Tal sind unterschiedliche Traditionen gewachsen. Diese zu pflegen ist sehr wertvoll.

Wo sehen Sie die Chance auf Nachhaltigkeit, auf eine längerfristige Wirkung eines solchen Förderprogramms?

Das ist eine wichtige Frage. Ein vom Bund finanziertes Förderprogramm wie Landmusik kann wichtige Impulse setzen. Letztlich ist die Pflege von Vereinsstrukturen zwar eine kommunale oder Landesangelegenheit, aber man kann nachweisen, dass solche



Anlässe tatsächlich als Impulse wirksam werden. Mit einer solchen Auszeichnung wird etwas sichtbar, das so vorher nicht sichtbar war; es wird etwas gewürdigt, was noch im Entstehen ist. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass eine solche Auszeichnung für eine noch unbekannte Struktur oder ehrenamtlich geführte Sache wichtig sein kann. Wenn man dem Landrat oder Bürgermeister sagen kann: ‚Schau, wir wurden vom Bund ausgezeichnet‘. Das sind handfeste Argumente, um vor Ort nachhaltige Finanzierungsstrukturen zu schaffen. Und es kann zu einem gewissen Stolz führen, der wichtig ist, damit sich noch mehr Leute engagieren. Insofern löst ein sol-

ches Impulsprogramm keine strukturellen Defizite, aber es kann Nachhaltigkeit bewirken.

Was nehmen Sie aus der Jurytätigkeit mit?

Ich nehme mit, was ich eingangs gesagt habe, in einer verstärkten Form: Wir müssen die Basis unserer reichen musikalischen Landschaft pflegen und fördern – und diese Grundlage liegt jenseits der urbanen Zen-

tren. Die vorherrschende Asymmetrie Stadt/Land ist im Kulturbereich nicht gut. Es gibt gewisse Genres, in denen die Exzellenz auf dem Land zu finden ist. Zum Beispiel in der Blasmusik, da sind die Besten überhaupt oftmals in winzig kleinen Dörfern beheimatet. Es ist wichtig, das auf dem Schirm zu haben.

STEVEN WALTER

ist Kurator und Cellist, er gründete das PODIUM Festival Esslingen. Ab November 2021 hat er als Intendant die künstlerische Leitung des Beethovenfestes Bonn inne.

DR. ANKE STEINBECK

verantwortet seit Januar 2021 beim Deutschen Musikrat in Bonn die Medienarbeit für die Projekte und Förderprogramme (NEUSTART KULTUR und Landmusik) der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung der Länder (KSL). Die Musikwissenschaftlerin arbeitete u. a. für das Jazzfest Bonn, das Goethe Institut Berlin, als Journalistin und Buchautorin.

»Ein vom Bund finanziertes Förderprogramm wie Landmusik kann wichtige Impulse setzen.«

Steven Walter



MARKNEUKIRCHEN IST 1. PREISTRÄGER „LANDMUSIKORT DES JAHRES 2021“

Rieseninstrumente vor dem Musikinstrumentenmuseum

WARUM GEHÖRT MUSIK ZU IHREM LEBEN?

»Musik gehört zum Leben, weil sie uns jeden Tag glücklicher macht. Musik bringt uns in dieser Zeit Hoffnung, und wir können nicht dankbar genug sein, dass es Organisationen wie das Forum Dirigieren gibt, das auch während der Pandemie Konzerte ermöglicht hat.«



JULIO GARCÍA VICO

Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises 2019
Forum Dirigieren,
Stipendiat Orchesterdirigieren



NEUE WEGE ERPROBEN

Die Online-Seminare des Deutschen Musikrates werden sehr gut angenommen: Rund 2.000 Musikerinnen und Musiker nutzten bisher die neuen Angebote



NEUE WEGE WERDEN HIER AUCH MUSIKA- LISCH ERPROBT:

Das Podium Gegenwart fördert in seinem Programm InSzene: junge Formationen, Sängerinnen und Sänger aus dem Bereich zeitgenössischer Musik.

Als im März 2020 der erste Lockdown das gewohnte Leben von jetzt auf gleich beendete, war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projekte schnell klar: Wir wollen unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten, unsere Musikerinnen und Musiker in dieser Zeit unterstützen. Aus dieser Motivation heraus erwuchsen die Online-Seminare des Deutschen Musikrates. Geleitet von der Vorstellung, in Zeiten der sozialen Isolation im Austausch zu bleiben und Impulse zu setzen und die unfreiwillig freie(re) Zeit situationsgerecht für die eigene Entwicklung zu nutzen, boten die Online-Seminare konkrete Hilfestellungen in einer noch nie dagewesenen Situation. Erfahrene Dozentinnen und Dozenten aus der Kreativwirtschaft, den Medien oder den Rechtswissenschaften boten Seminare zu Überbrückungshilfen und Künstlersozialkasse oder Themen wie „Programmkonzeption Kammermusikkonzerte“, „Verträge und Honorare für Anfänger“ oder „Beethovens 5. Sinfonie Werkanalyse“. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtete sich je nach Format der Veranstaltung, in der Regel nahmen zwischen 20 und 100 teil. Inzwischen haben über 50 Seminare stattgefunden – mit insgesamt rund 2.000 Musikerinnen und Musikern. Besonders gefragt waren Seminare zum Bereich der medialen Repräsentanz. Der Hörfunkmoderator, Regisseur und Drehbuchautor Daniel Finkernagel stellt das Konzept der von ihm angebotenen Online-Seminare vor.



Das kommunikative Dilemma

Musikerinnen und Musiker lernen ab dem Kindesalter, sich über Musik vor einem Publikum auszudrücken. Ein technisch und emotional hoch komplexer Kommunikationsvorgang, der neben Talent und Musikalität vor allem Disziplin und Fleiß erfordert. Die frühe Fokussierung auf Musik als wichtigstes Ausdrucksmedium geht nicht selten einher mit einer gewissen Skepsis gegenüber Wirkmacht und Magie von Sprache. Daraus resultieren immer wieder Schwierigkeiten, sich schriftlich oder mündlich zielorientiert auszudrücken. Das wird dann zum Dilemma, wenn sich keine Agentur im Hintergrund um lästige, aber notwendige Kommunikationsangelegenheiten kümmert.

Musik(er) zum Sprechen bringen

Hier setzen meine Online-Workshops für den Deutschen Musikrat an. Zunächst einmal geht es darum, den Teilnehmenden ein Bewusstsein für Sprache zu vermitteln. Warum ist Sprache wichtig? Wo, wann und wie kann Sprache in der Karriereplanung eine wichtige Funktion übernehmen? In meinem Basis-Workshop „Musik(er) zum Sprechen bringen“ möchte ich zunächst die Teilnehmenden für das Potenzial von Sprache sensibilisieren und begeistern. Die meisten Musikerinnen und Musiker stehen dabei oft zum ersten Mal in ihrer Laufbahn vor der schwierigen Herausforderung, sich selbst zu befragen: Was ist der Kern meiner künstlerischen Persönlichkeit? Wie kann ich in wenigen Sätzen auf mich aufmerksam machen und meine Ideen, Visionen oder Ziele kommunizieren? Denn genau darauf kommt es an, wenn man die Hochschule verlässt und in einem heiß umkämpften „Markt“ seinen Platz finden und behaupten muss. Eigens für Musikerinnen und Musiker wurden „Sprach-Etüden“ entwickelt, mit denen sie schnell und praxisorientiert grundlegende Techniken der mündlichen Kommunikation trainieren können. Es geht dabei weniger um rhetorische Tricks als viel-

mehr um die Fähigkeit, in freier Rede zu überzeugen, ob in Moderationen, Präsentationen, Vorträgen oder auch in der spontanen Kommunikation mit Agenten, Veranstaltern, Sponsoren, Partnern oder Label-Managern.

Nie mehr „trockener Zwieback“

Wie groß der Bedarf an der Schulung schriftlicher Fähigkeiten ist, ist mir klar geworden, als ich zahlreiche Anträge für das Stipendienprogramm Klassik im Rahmen von NEUSTART KULTUR als Juror für den Deutschen Musikrat zu bewerten hatte: Lebensläufe, die formal, inhaltlich und orthografisch aus der Kurve fliegen, Projektbeschreibungen, die wie trockener Zwieback anmuten und nicht ansatzweise dazu taugen, künstlerische Ideen so zu vermitteln, dass beim Leser Interesse oder gar Begeisterung geweckt würde.

Der Nutzen dieser Workshops, und das wird mir regelmäßig von Teilnehmenden zurückgemeldet, liegt auf der Hand: Gute schriftliche und mündliche Kommunikation hilft nicht nur in der Karriere weiter, denn klares und zielorientiertes Vermitteln eigener Bedürfnisse und Ideen ist die Grundlage jeder gelungenen zwischenmenschlichen Beziehung, beruflich wie auch privat.

Eine wirkungsvolle schriftliche und mündliche Kommunikation ist ein technisch und emotional hoch komplexer Vorgang, der neben Talent und Ausdruckswille vor allem Disziplin und Fleiß erfordert und am Ende die gesamte künstlerische Persönlichkeit bereichert.



DANIEL FINKERNAGEL

ist Moderator, Regisseur, Autor und Konzertdesigner. Er ist unter anderem einer der Moderatoren der Hörfunksendung Mosaik von WDR 3.

MUSIKALISCHE UND BIOLOGISCHE VIELFALT IM EINKLANG

Auf einem Marktplatz steht eine Gruppe Jugendlicher und macht Straßenmusik. Eigentlich kein ungewöhnlicher Anblick in Weikersheim, der Stadt der Jeunesse Musicales Deutschland. Es ist Sommer und Opernsaison, das Bundesjugendorchester residiert in der Stadt. Doch ein Pappschild im Instrumentenkasten erregt Aufmerksamkeit. Dort steht: „Wir sammeln Spenden für die Baumpflanzaktion ‚Team Trees‘!“

In der Tat, die Jugendlichen machen sich nicht nur Gedanken um ihre musikalische Zukunft, sondern auch um die Zukunft unseres Planeten. Jeden Abend vor der Opernaufführung im Schlosshof stehen sie auf dem Marktplatz und sammeln Geld mit ihrer Straßenmusik. Meist fangen solche Initiativen im Kleinen an und ziehen immer weitere Kreise. Jede und jeder kann seinen Beitrag dazu leisten, der Klimakatastrophe etwas entgegenzusetzen. Jedes Ensemblemitglied erhält eine wiederverwendbare Trinkflasche, die in Deutschland (Trinkwasserstan-

dard) mit Leitungswasser gefüllt werden kann. Das Orchester hat ausgerechnet, dass für die eigenen Arbeits- und Konzertphasen so rund 10.000 Plastik-Pfandflaschen pro Jahr gespart werden können. Schon vor einigen Jahren wurden beim Bundesjugendorchester die Einwegflaschen bei Arbeitsphasen abgeschafft. In diesem Sommer hat sich in den Reihen des Bundesjugendorchesters sogar eine Klima-Gruppe gegründet – aus dem Orchester heraus, da es den jungen Menschen ein großes Anliegen ist, etwas für unsere Umwelt und die Welt zu tun. Eine der ersten Aktionen war es, alle Orchestermitglieder anzuschreiben und zu erfragen, ob man sich nicht für vegetarische Kost entscheiden könnte. So hat sich die Hälfte der Mitglieder des Bundesjugendorchesters für die vegetarische Verpflegung angemeldet. Dieser Trend lässt sich auch bei den anderen beiden Ensembles des Deutschen Musikrates beobachten. Im Bundesjugendchor ernähren sich drei Viertel der Mitglieder vegetarisch oder vegan und im Bundesjazzorchester ist es mittlerweile fast die Hälfte. Laut einer Studie könnte der Ausstoß an Treibhausgasen um 80 Prozent reduziert werden, wenn alle Menschen auf Fleisch verzichten würden. Die Ernährungsumstellung ist jedoch nur ein Aspekt bei den Nachhaltigkeitszielen. Hier geht es um die Ensembles, es soll kein Aufruf sein, generell auf Fleischkonsum zu verzichten.



Eine wichtige Aufgabe müssen die Ensembles als Aushängeschilder für den musikalischen Nachwuchs Deutschlands in der Welt lösen. Wie können sie vor allem ihre interkontinentalen Konzertreisen ökologisch nachhaltiger gestalten? Mit dieser Frage beschäftigen sich auch die Profiorchester, und hier wie dort gibt es Überlegungen, am Zielort mehrere Konzerte zu geben, um zumindest das weitere Reisen in Grenzen zu halten.

Als CO₂-Emittenten und Verbraucher von Ressourcen stehen auch Kultur- und Medieneinrichtungen in der Verantwortung, einen Beitrag zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und zum Klimaschutz zu leisten.

Die ersten Maßnahmen, derer sich die Arbeitsgruppe annimmt, liegen klar auf der Hand: Ökostrom statt herkömmlichem Strom, die generelle Reduktion des Stromverbrauchs sowie die Mülltrennung auch im Büro. Eine Vision ist das papierlose Büro. Im ersten Schritt wird angestrebt, recyceltes Ökopapier zu verwenden, nur noch das auszudrucken, was wirklich notwendig ist, und auch für den Druck von Broschüren, Flyern oder Postkarten möglichst Recyclingpapier zu verwenden. Von allen Publikationen gibt es zudem downloadbare Online-Ausgaben, sodass die Druckauflage reduziert werden kann.



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB
Der Deutsche Musikwettbewerb 2021 in Freiburg wurde als papierloser Wettbewerb durchgeführt: Team und Jury nutzten Leih-Tablets für den organisatorischen Ablauf sowie zur Abstimmung der Wettbewerbsrunden.

Geleitet von den Grundsätzen der Nachhaltigkeit setzt sich der Deutsche Musikrat aktiv für Klima- und Umweltschutz ein. Als Unternehmen ist er zu verantwortungsvoller, nachhaltiger Umweltpolitik aufgerufen, die gleichzeitig auch wirtschaftsverträglich sein muss. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Musikrates selbst haben eine Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeit gegründet und setzen sich ein für den Einklang zwischen Mensch und Natur, Technik, Fortschritt und dem Recht zukünftiger Generationen auf eine intakte Umwelt.

Sitzungen könnte man in Zukunft papierlos durchführen und sofern möglich online. Der Deutsche Musikwettbewerb, der im August in Freiburg stattfand, gab ein hervorragendes Beispiel von der erfolgreichen Durchführung eines papierlosen Wettbewerbs – die Jurymitglieder waren mit Leih-Tablets ausgestattet. Das Haus der Kultur, in dem die Deutsche Musikrat gGmbH in Bonn ihren Sitz hat, verfügt über einen parkähnlichen Innenhof mit Rasenflächen und altem Baumbestand. Blühwiesen und Insektenhotels sowie Vogelhäuschen und Vogelfutterstellen unterstützen



ENGAGIEREN SICH FÜR DIE UMWELT:

Das Bundesjugendorchester spart jährlich 10.000 Plastik-Pfandflaschen durch Verwendung personalisierter Mehrwegflaschen.

dort die biologische Vielfalt. Sie zu fördern und am Leben zu erhalten, sollte uns eine ebenso wichtige Aufgabe sein, wie wir dies mit der musikalischen Vielfalt im Land bereits erfolgreich tun.

SABINE SIEMON M. A.

ist studierte Musik- und Literaturwissenschaftlerin, Diplom-Kulturmanagerin und ausgebildete Buchhändlerin. Seit Mai 2021 ist sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Jugendprojekte, die vom Bundesfamilienministerium gefördert werden, beim Deutschen Musikrat verantwortlich.

WIE BEREICHERT MUSIK IHR LEBEN?

» In den großen Momenten und in solchen, denen sonst alles zu fehlen schien, war Musik trotzdem da. Es gibt zu jedem Hoch und zu jedem Tief in meinem Leben einen eigenen Soundtrack, um mir beim Erinnern und Verarbeiten zu helfen – sei's von mir selbst geschrieben oder von meinen Lieblingskünstler*innen. Ich glaube, dass nur Musik als Medium derartige Kraft besitzt.«



NICHOLAS MÜLLER

Jupiter Jones, Gründer und Sänger (bis 2014),
Texter und Dozent beim PopCamp



SPIELEN. FÖRDERN. BEGEISTERN.

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester für Nachwuchsmusiker und das Patenorchester der Berliner Philharmoniker.

Die DekaBank freut sich, junge Musiktalente zu fördern.

www.bundesjugendorchester.de

„Deka

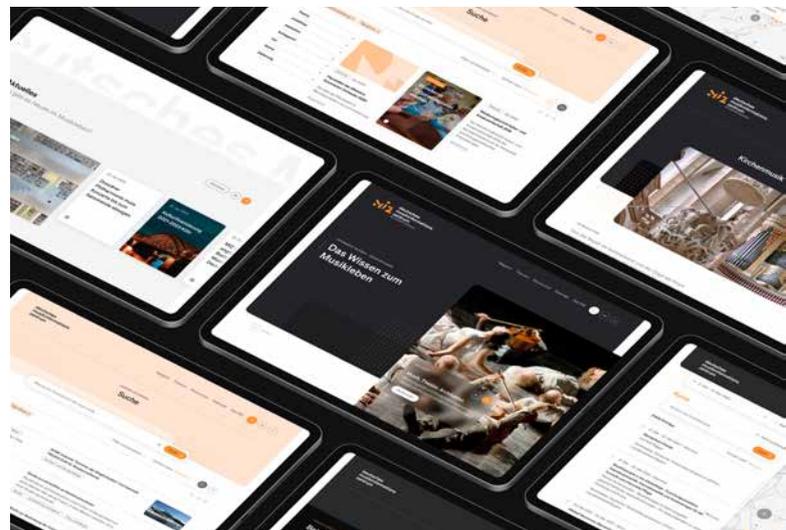
WISSEN AUF EINEN KLICK

Über drei Jahre hat sich das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) intensiv mit dem Relaunch seines Internetauftritts beschäftigt. Die digitalen Aufräumarbeiten haben sich gelohnt: Auf www.miz.org präsentiert das miz seinen Wissens- und Informationsschatz nun zeitgemäß und übersichtlich.

Welche Musikfestivals gibt es in Deutschland? Was verdient eine freie Musikpädagogin? Wo kann ich was studieren? Wer bei Fragen zum Musikleben in Deutschland nicht das halbe Internet durchforsten möchte, macht sich am besten gleich auf der Website des Deutschen Musikinformationszentrums (miz) schlau. Seit über 20 Jahren finden Musikprofis wie Amateure, Journalisten und Kulturpolitikerinnen, Lehrende und Studierende hier kostenlos umfassende, zuverlässige und laufend aktualisierte Informationen zu allen erdenklichen Themen: Allein über 10.000 detaillierte Einträge verzeichnet die Datenbank zu Musikinstitutionen; Statistiken und Infografiken, aber auch eine Vielzahl ausführlicher, gut verständlicher Fachbeiträge und weitere ergänzende Dokumente vermitteln Hintergründe und Zusammenhänge; Nachrichten sowie umfassende Kalendarien zu Fortbildungen, Tagungen und ausgeschriebenen Fördermaßnahmen halten die Nutzerinnen und Nutzer auf dem tagesaktuellen Stand.

Um nicht nur fachlich und technisch, sondern auch in der Art der Präsentation auf der Höhe der Zeit zu sein, hat das miz einen Relaunch seiner Website www.miz.org vorgenommen: ein Mammutprojekt, das 2018 durch eine großzügige Sonderförderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie der Gesellschaft zur Verwertung

von Leistungsschutzrechten (GVL) möglich wurde. Die Arbeit daran hat das achtköpfige Team um den miz-Leiter Stephan Schulmeister zwei Jahre lang auf Trab gehalten – und zwar bei laufendem Tagesgeschäft. Die Mühe und das Engagement haben sich bezahlt gemacht, wie schon der erste Blick auf die neugestaltete Seite beweist.



AUF DER HÖHE DER ZEIT

Die komplett überarbeitete Website www.miz.org erleichtert die Recherche.

Langjährigen miz-Nutzern fällt gleich die Übersichtlichkeit des Designs ins Auge. Musste man sich bei der Vorgängerversion oft durch eine Art historisch

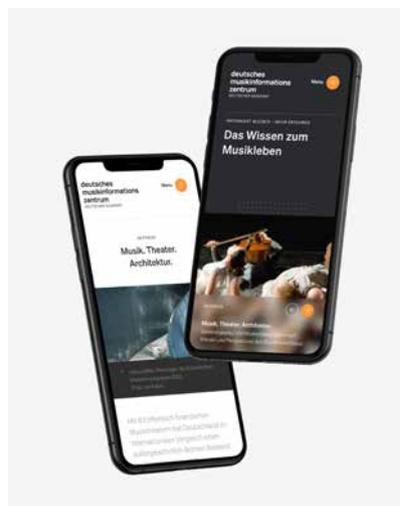
gewachsenen Daten-Dschungel kämpfen, um an die gewünschte Auskunft zu gelangen, präsentiert sich die neue Website in konsequent klarer Linie. „Auf einen Blick“ heißt hier: wenige, deutlich benannte Hauptmenü-Punkte, bei denen sich die hinterlegten Informationen durch Anklicken Schritt für Schritt von selbst ausdifferenzieren. Wie bei einem gut ausgeschilderten Wanderweg findet man auf schnellster Route intuitiv zum gewünschten Ziel; oder man scrollt sich durch die schlank gegliederte, durch ansprechende Bildwelten auch ästhetisch sehr aufgewertete Startseite und passiert wie nebenbei die wichtigsten Informationsressourcen, die das miz zu bieten hat. Man muss dabei übrigens nicht am heimischen Rechner sitzen, denn das Angebot wurde auch für Smartphones und andere digitale Endgeräte optimiert.

Damit die Nutzerinnen und Nutzer wirklich die Möglichkeit haben, auf alle verfügbaren Informationen zuzugreifen, hat das miz die vorhandenen Ressourcen eng miteinander verknüpft. Wer etwa nach Statistiken zur Geschlechterverteilung in Berufssorchester sucht, findet neben dem gewünschten Material Hinweise auf weitere Ressourcen, wie Beiträge oder Verzeichnisse, in denen passende Informationen enthalten sind. Durch Anklicken der am linken Rand aufscheinenden Unterkategorien kann die Suche von vornherein differenziert und eingeschränkt werden, ohne dass man sich für eine neue Suchanfrage erst mühselig ins Hauptmenü zurückbegeben müsste.

Welche Musikfestivals gibt es in Deutschland? Wo kann ich was studieren?

Möglich macht dies die im Vergleich zur Vorgängerversion vollkommen neu organisierte Suche, auf deren Optimierung das miz bei seinen „digitalen Aufräumarbeiten“ einen der Hauptschwerpunkte gelegt hat.

Bei aller Optimierung in Sachen Userführung und Suche: Das miz stellt auch auf der neugestalteten Website seinen Wissensschatz nicht zuletzt deshalb zur Verfügung, damit Interessierte jeglicher Berufs- und Altersgruppen darin herumstöbern und auf Entdeckungstour gehen können. Hierzu laden insbesondere die neu strukturierten und ausdifferenzierten Themenseiten ein, Plattformen nach Art einer Microsite, in denen sämtliche Informationsressourcen in konzentrierter Form präsentiert werden. Schon immer ein Füllhorn der gebündelten Information, haben auch die Themenseiten in der neuen Ansicht deutlich an Informationsgehalt und Übersichtlichkeit gewonnen.



MOBILE NUTZUNG

Die neue Website des miz ist auch für Mobilgeräte optimiert.

Wer wider Erwarten die gewünschte Information auf www.miz.org nicht erhält, kann weiterhin auch persönlich mit dem Team des miz in Kontakt treten. Neben dem direkten Kontakt über ein Formular geht dies auch über die Social-Media-Kanäle. Und nicht nur die Reichweite in Deutschland wird sich vergrößern: Schon im nächsten Jahr wird es miz.org auch auf Englisch geben – wie die deutsche Ausgabe barrierefrei.

STEPHAN SCHWARZ-PETERS

arbeitet als freischaffender Journalist und Redakteur unter anderem für das Tonhalle Magazin, die Philharmonie Köln, das Rondo- und das Operl-Magazin.

FÜR MICH IST DER DEUTSCHE MUSIKRAT ...

... DAS PODIUM GEGENWART

»Mit Top-Ensembles Aufnahmen für die Edition Zeitgenössische Musik machen zu dürfen, ist eine großartige Chance und ein unglaublich wichtiger Schritt für mich. Ein Traum geht in Erfüllung! Eine besondere Freude ist es, mit meinem Ensemble, dem Kollektiv3:6Koeln zu produzieren und unter perfekten Bedingungen nach musikalisch Neuem suchen zu können.«



VLADIMIR GUICHEFF BOGACZ

EZM Komponist, Kollektiv3:6Koeln

... DAS BUJAZZO

»Das Bundesjazzorchester fördert exzellente junge Jazz-Musiker*innen nicht nur künstlerisch auf höchstem Niveau, sondern ermöglicht schon früh die Bildung eines umfassenden Netzwerkes in Deutschland und darüber hinaus. Mit vielen der Musiker*innen, die ich dort kennengelernt habe, bin ich noch heute in enger Verbindung. Und die künstlerischen Impulse durch die Begegnung mit hochkarätigen Dozent*innen haben mich entscheidend geprägt. Dafür bin ich sehr dankbar. Das Bundesjazzorchester ist von enormer Bedeutung für die Jazz-Nachwuchsförderung in Deutschland und Europa.«



PROF. SEBASTIAN STERNAL

Jazzpianist und Komponist; Leiter der Jazzabteilung an der Hochschule für Musik Mainz

... DER DEUTSCHE
ORCHESTERWETTBEWERB

»Gleichgesinnte treffen, denen das Zusammenspiel im Orchester genauso wichtig ist wie mir, mich mit anderen Musizierenden zu messen und dabei Ideen auszutauschen – das macht den Orchesterwettbewerb für mich attraktiv.

Der DOW ist für mich eine feste Größe, denn hier ist die lebendige Amateurmusikszene Deutschlands hautnah zu erleben.«



DANIELA HEISE

Leiterin Gitarrenensemble „Con Fermezza“;
mehrfache Teilnahme am Deutschen
Orchesterwettbewerb

... DAS DEUTSCHE
MUSIKINFORMATIONSZENTRUM

»Wenn es das miz nicht gäbe, müsste man es erfinden. Das miz bietet für Wissenschaft und Medien ein wichtiges Informationsspektrum zu allem, was das reiche Musikleben Deutschlands ausmacht. Ich nutze die Daten des miz regelmäßig für meine Recherchen und vermittele den Informationsschatz an meine Studierenden.«



PROF. HOLGER NOLTZE

Journalist, Fernsehmoderator und Professor
für Musik und Medien/Musikjournalismus
an der TU Dortmund

BEDEUTUNG UND WIRKUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DEN »LEBENSNERV« BESPIELEN

Die Bedeutung und Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) für Kultur- bzw. Musikinstitutionen aus der Sicht des Deutschen Musikrates und seiner Mitglieder zusammenzufassen, bringt eine gewisse Herausforderung mit sich. Schon allein deshalb, weil sie alle verschiedene Ausrichtungen und unterschiedliche Gestaltungsformen haben. Da die Ausrichtung von ÖA mit den inhaltlichen Zielen und Strukturen verbunden ist, bieten sich für eine knappe Darstellung zwei Perspektiven an. Erstens: Welche grundlegende Aufgabe und Wirkweise hat Öffentlichkeitsarbeit? Und zweitens: Welche Besonderheiten bestehen in Ansätzen am Beispiel von öffentlich finanzierten Berufsorchestern und -chören? Am Beispiel der neu eingerichteten Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing des Deutschen Musikrates in Bonn zeigt sich, wie bedeutsam die Öffentlichkeitsarbeit für die Pflege bestehender Verbindungen und die Gewinnung neuer Partnerschaften ist.

Ein bekannter Merksatz der Öffentlichkeitsarbeit lautet: „Tue Gutes und rede darüber.“ Um hier gleich einem Missverständnis vorzubeugen: Nicht selten leitet eine Institution ihre Überzeugung, Gutes zu tun, von einer internen Bewertung ihres Tuns oder von einer wortreichen Rechtfertigung gegenüber ihren jeweiligen Trägern ab. Und kommuniziert wird daraufhin nach außen in der Erwartung und Haltung, man möge das Gute doch bitteschön auch anerkennen. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit sollte man jedoch immer auch im Licht eines ebenfalls plakativen Merksatzes aus der werbenden Kommunikation betrachten: „Der Köder sollte dem Fisch schmecken und nicht dem Angler.“ Sprich: Eine gut funktionierende ÖA macht neugierig und schmackhaft, sich für die Institution, bzw. ihre Angebote, zu entscheiden. Die

optimalen Rahmenbedingungen für die größtmögliche Wirkung von Öffentlichkeitsarbeit lassen sich in sechs Aspekten grob umreißen: Am Anfang steht die bestmögliche Aufbereitung der Informationen, über die kommuniziert werden soll. Wesentlich dabei sind eine klare Definition der Kommunikationsziele, der Zielgruppen sowie eine dazu perfekt passende Aufbereitung der Inhalte. Zweitens erfolgt eine effektive und effiziente Herstellung möglichst vieler Kontakte in den Zielgruppen. Drittens muss zu ihnen mit geeigneten Mitteln eine Verbindung hergestellt werden, was bedeutet, den Kontakt interaktiv zu verankern, also mittels wechselseitiger Kommunikation mit den Rezipienten und Rezipientinnen in Verbindung zu kommen. Viertens soll so oft und so lange wie möglich aus dieser Verbindung eine dauerhafte Bezie-

hung werden. Die beiden noch folgenden Aspekte sind die eigentlich wesentlichen für eine kontinuierliche Wirkung von ÖA: Verantwortliche der Bereiche und der Öffentlichkeitsarbeit müssen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dazu zählt auch, die zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen als Regelkreis zu verstehen, der regelmäßig gemeinsam neu durchlaufen wird. Und schließlich sechstens: Die ÖA einer Institution muss finanziell hinreichend und kontinuierlich stabil ausgestattet sein. Was ausreicht, hängt von ganz unterschiedlichen Faktoren ab, insbesondere von den erforderlichen Kommunikationswegen sowie von der Größe und dem eigenwirtschaftlichen Potenzial der Institution. Langjährige Erfahrungen zeigen beispielsweise, dass für Werbung/ÖA zumeist 1–1,5% des Gesamtaufwandes einer Institution nicht ausreichend sind, hingegen 2,5–3,3% hinreichen können.

Drei je nach Trägerschaft und Aufgabenstellung verschiedene Konstellationen beruflicher Orchester und Chöre deuten schließlich an, wie flexibel Öffent-

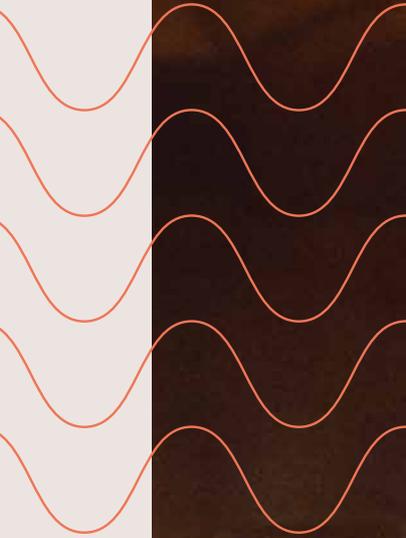
lichkeitsarbeit sein muss und kann: Unter der Trägerschaft einer ARD-Anstalt haben die dortigen Ensembles die Besonderheit, dass sie nicht nur Konzerte vor Publikum spielen (sofern es die Situation erlaubt), sondern (leider immer weniger) als Produktionsmittel für Sendungen betrieben werden. Zum Publikum zählen also alle Gebührenzahler des Sendegebietes, die persönlich, bzw. live, nicht alle zu erreichen sind. Die übergreifenden Kommunikationsziele des Senders sind zudem nicht selten ganz andere, was dazu führt, dass die Rundfunkensembles parallel für sich eine gesonderte Öffentlichkeitsarbeit betreiben müssen. Sinfonieorchester und Berufschöre in der Kultur- und Musikmetropole Berlin müssen demzufolge vor allem neben den zahlreichen anderen dort ansässigen Berufsensembles, Musentempeln und sonstigen attraktiven Kulturangeboten präsent sein, mit herausragenden Besonderheiten anziehend wirken und im künstlerischen Wettbewerb bestehen. Ein städtisches Sinfonieorchester, das von einer Kommune wie Bochum als Teil ihrer kulturellen Daseinsvorsorge und als ein Katalysator für das musikalische Leben in der Stadt betrieben wird, fußt vor allem auf einer breit verankerten Grundakzeptanz innerhalb der Stadtgesellschaft und pflegt eine enge und dauerhafte Beziehung zu seinem Publikum über alle Altersstufen und Lebensumstände der Menschen hinweg.

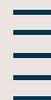
Als Fazit ließe sich sagen: Die Außenkommunikation eines Kulturbetriebes zu gestalten, bedeutet, seinen „Lebensnerv“ zu bespielen – in allen denkbaren Facetten und Konstellationen.

THOMAS KIPP

ist Jurist mit musikalischen Wurzeln am Fagott und im Gesang. 16 Jahre war er beim WDR in Köln und anschließend zehn Jahre als Rechtsanwalt tätig und ab 2012 Alleingeschäftsführer der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin. Seit 2018 ist er Geschäftsführender Direktor der Bochumer Symphoniker. Thomas Kipp ist Beirat im Präsidium des Landesmusikrates NRW und strategischer Berater für Kulturbetriebe.







VERANSTALTUNGEN

WIR LEBEN DEN MOMENT

Lampenfieber, Emotionen und Spontaneität – all das kommt im Konzert zusammen. Insbesondere in der Ensemblearbeit wird spürbar, wie schön es ist, solche Momente mit anderen erleben und teilen zu können.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Der Deutsche Musikrat führt mit seinen Ensembles und Projekten 2022 in Deutschland und international rund 130 Konzerte, Probenphasen, Workshops und Seminare durch. Hinzu kommen die Wertungsrunden vor Jurys im Rahmen unserer Wettbewerbe. Die überwiegende Zahl dieser Veranstaltungen ist öffentlich und viele sind sogar bei freiem Eintritt zu erleben. Der Kulturbereich ist pandemiebedingt immer noch weit von einer Normalisierung entfernt. Auch deshalb sind manche der folgenden Termine zum Redaktionsschluss (21. September 2021) im Planungsstadium und viele Veranstaltungen werden voraussichtlich noch hinzukommen. Stets aktuell finden Sie alle Termine auf den Websites des Deutschen Musikrates und seiner Projekte.

Rund 270 weitere Konzerte vermittelt der Deutsche Musikwettbewerb für seine Preisträger und Stipendiaten im Rahmen der Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb. Nähere und ständig aktualisierte Informationen hält die Website www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten bereit.



2021

OKTOBER

Deutscher Orchesterwettbewerb

WETTBEWERB

NICHT ÖFFENTLICH

Deutscher Orchesterwettbewerb 2021

Aufnahmetermine in allen Bundesländern für die „virtuelle“ Durchführung
BIS 31.10.

Forum Dirigieren

FINALKONZERT

Deutscher Dirigentenpreis 2021

Ensemble und Internationales Opernstudio der Oper Köln
Gürzenich-Orchester Köln
WDR Sinfonieorchester
Finalistinnen und Finalisten des Deutschen Dirigentenpreises 2021

Philharmonie

KÖLN

23.10. / 20:00 UHR

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

ARBEITSPHASE

The Interstring Project

Projekt BLACKOUT

Staatliche Musikhochschule

TROSSINGEN

30.10. – 07.11.

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

ARBEITSPHASE UND AUDIOPRODUKTION

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Broken Frames Syndicate

Haus am Ebbehang

MEINERZHAGEN

30.10. – 10.11.

NOVEMBER

Podium Gegenwart – Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

NICHT ÖFFENTLICH

EZM-CD

Vladimir Guicheff Bogacz mit dem Kollektiv3:6Koeln

Kammermusiksaal Deutschlandfunk

KÖLN

NOVEMBER 2021

Podium Gegenwart – Abenteuer Neue Musik

MUSIKVERMITTLUNGS- PROJEKT

Porträt-CD

Vladimir Guicheff Bogacz

Europaschule

KERPEN

NOVEMBER 2021

Bundesjugendchor

VORSINGEN

NICHT ÖFFENTLICH

ONLINE

05. – 07.11.

Bundesjazzorchester

KONZERT MIT STUMMFILM

Klingende Utopien – #2021JLID

„Das Cabinet des Dr. Caligari“

Bundesjazzorchester

Niels Klein Leitung

Theater

RÜSSELSHEIM AM MAIN

06.11. / 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Internationales Kulturforum in St. Petersburg in Kooperation mit YOUNG EURO CLASSIC

Gabriel Fauré

Pelléas et Mélisande

(Suite für Orchester)

Sergej Prokofjew

Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 19

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Veronika Eberle Violine

Bundesjugendorchester

Orchestre Français des Jeunes (FR)

Orchester des Rimski-Korsakow

Konservatoriums St. Petersburg

Ariane Matiakh Leitung

Mariinski-Theater

ST. PETERSBURG (RUS)

11.11.

Forum Dirigieren

WETTBEWERB UND FINALKONZERT

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Deutscher Chordirigentenpreis 2021

RIAS Kammerchor

Finalistinnen und Finalisten des

Deutschen Chordirigentenpreises 2021

Sophienkirche

BERLIN

15. – 20.11.

2022

DEZEMBER

JANUAR

Bundesjazzorchester

KONZERT MIT STUMMFILMKlingende Utopien – #2021JLID
„Das Cabinet des Dr. Caligari“

Bundesjazzorchester

Niels Klein Leitung

Georg-Friedrich-Händel-Halle

HALLE

19.11. / 20:00 UHR

Bundesjazzorchester

KONZERT MIT STUMMFILMKlingende Utopien – #2021JLID
„Das Cabinet des Dr. Caligari“

Bundesjazzorchester

Niels Klein Leitung

Jüdisches Museum

BERLIN

20.11. / 20:00 UHR

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

NICHT ÖFFENTLICH

Repertoire für Opernchor

Staatsopernchor Stuttgart

Manuel Pujol Leitung

STUTTGART

22. – 24.11.

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Jüdische Identitäten in der Musik des
20. und 21. Jahrhunderts – #2021JLID

MAM, Manufaktur für aktuelle Musik

Susanne Blumenthal Leitung

KÖLN

22. – 26.11.

Podium Gegenwart – Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

NICHT ÖFFENTLICH

EZM-CD

Vladimir Guicheff Bogacz mit dem

Ensemble Aventure

Kammermusiksaal Deutschlandfunk

KÖLN

DEZEMBER 2021

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

KONZERT

Trio Abstrakt, Projekt nMTV

ONLINE

17.12.



Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

The Interstring Project

Projekt INTER/FACE

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

18. UND 19.12.

Bundesjugendorchester

153. PROBENPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

Programm zu 30 Jahre Vertrag

von Maastricht und 3 Jahre

Aachener Vertrag

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

Landesmusikakademie Niedersachsen

WOLFENBÜTTEL

01. – 11.01.

Jugend musiziert

WETTBEWERB

ÖFFENTLICH

59. Regionalwettbewerb

"Jugend musiziert"

Wettbewerbskategorien:

Solowertung: Streichinstrumente,
Akkordeon, Schlagzeug, Gesang (Pop)

Ensemblewertung: Klavier-Kammer-

musik; Duo: Klavier und ein Blasinstrument

Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble,

Harfen-Ensemble

Besondere Besetzungen: Alte Musik

und Weitere Instrumente

in rund 160 Regionen und Städten Deutschlands
und in 35 Deutschen Schulen im Ausland

JANUAR UND FEBRUAR 2022

2022

Forum Dirigieren

WORKSHOP

TEILWEISE ÖFFENTLICH

OPERETTENWORKSHOP

„Jettchen Gebert“

Orchester sowie Solistinnen und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig
Tobias Engeli Leitung

LEIPZIG

04. – 09.01.

Bundesjugendorchester

KONZERT

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

Programm zu 30 Jahre
Vertrag von Maastricht und
3 Jahre Aachener Vertrag

Maurice Ravel

„La Valse“ – „Poème chorégraphique“
für Orchester

Richard Strauss

„Der Bürger als Edelmann“ –
Orchestersuite op. 60 Nr. 3a
(Choreografie John Neumeier)

Richard Strauss

„Till Eulenspiegels lustige Streiche“ –
Tondichtung op. 28

Maurice Ravel

Klaviertrio a-Moll (bearbeitet von
Yan Pascal Tortelier für Orchester;
Choreografien junger Choreografen)

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

BASF-Feierabendhaus

LUDWIGSHAFEN

12. UND 13.01. / 20:00 UHR

Deutscher Orchesterwettbewerb

SEMINAR

NICHT ÖFFENTLICH

Seminar für Dirigentinnen und
Dirigenten von Akkordeonorchestern

Nürnberger Akkordeonorchester
Willi Münch e. V.

Stefan Hippe Dozent

Reichswaldhalle

FEUCHT

14. – 16.01.

Bundesjugendorchester

KONZERT

Richard Strauss

„Till Eulenspiegels lustige Streiche“ –
Tondichtung op. 28

Franz Krommer

Konzert für zwei Klarinetten und
Orchester Es-Dur op. 91

Richard Strauss

„Der Bürger als Edelmann“ – Orchester-
suite nach dem Ballett op. 60

Maurice Ravel

„La Valse“ – „Poème chorégraphique“
für Orchester

Sebastian Manz und

Nemorino Scheliga Klarinette

Bundesjugendorchester

Orchestre Français des Jeunes (FR)

Alexander Shelley Leitung

Konzerthaus

DORTMUND

16.01. / 11:00 UHR



2022

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 12.01.

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

30 Jahre Vertrag von Maastricht und
3 Jahre Aachener Vertrag

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

Philharmonie

ESSEN

16.01. / 19:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 12.01.

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

30 Jahre Vertrag von Maastricht und
3 Jahre Aachener Vertrag

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

Philharmonie

BERLIN

17.01. / 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 12.01.

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

30 Jahre Vertrag von Maastricht und
3 Jahre Aachener Vertrag

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

Le Nouveau Siècle Lille

LILLE (FR)

19.01. / 20:00 UHR

Podium Gegenwart – Edition Zeitgenössische Musik

KONZERT

Release EZM-CD

Yiran Zhao

FESTIVAL ULTRASCHALL BERLIN –
Radialsystem

BERLIN

19. – 23.01. (FESTIVALZEITRAUM)

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 12.01.

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

30 Jahre Vertrag von Maastricht und
3 Jahre Aachener Vertrag

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

La Seine Musicale Auditorium

PARIS (FR)

20.01. / 20:00 UHR

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

KONZERT

The Interstring Project

Projekt INTER/FACE

KLUB KATARAKT

HAMBURG

20. – 22.01.

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 12.01.

„Jugend gestaltet Freundschaft /
La jeunesse forge l'amitié“

30 Jahre Vertrag von Maastricht und
3 Jahre Aachener Vertrag

Bundesjugendorchester

Bundesjugendballett

Orchestre Français des Jeunes (FR)

John Neumeier Choreografie

Alexander Shelley Leitung

Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der
Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen

Staatsoper

HAMBURG

22.01. / 19:00 UHR

2022

FEBRUAR

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

NICHT ÖFFENTLICH

Philharmonie Baden-Baden

Pavel Baleff Leitung

BADEN-BADEN

26. – 30.01.



Podium Gegenwart – Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

NICHT ÖFFENTLICH

EZM-CD

Farzia Fallah mit Benedikt Bindewald,
Ensemble Aventure, Zafran Ensemble
Kammermusiksaal Deutschlandfunk

KÖLN

FEBRUAR 2022

Bundesjazzorchester

KONZERT MIT STUMMFILM

Klingende Utopien - #2021JLID

„Das Cabinet des Dr. Caligari“

Bundesjazzorchester

Niels Klein Leitung

Forum am Schlosspark

LUDWIGSBURG

10.02. / 20:00 UHR

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

NICHT ÖFFENTLICH

Deutsche Radio Philharmonie

Stefan Litwin Klavier

Manuel Nawri Leitung

SAARBRÜCKEN

14. – 18.02.

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

ARBEITSPHASE

TEILWEISE ÖFFENTLICH

The Interstring Project

Projekt ALT_SPACE

Koninklijk Conservatorium

DEN HAAG (NL)

26.02. – 28.02.

MÄRZ

Jugend musiziert

59. LANDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

ÖFFENTLICH

Wettbewerbskategorien:

Solowertung: Streichinstrumente,
Akkordeon, Schlagzeug, Gesang (Pop)

Ensemblewertung: Klavier-Kammer-
musik; Duo: Klavier und ein Blasinstrument
Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble,
Harfen-Ensemble

Besondere Besetzungen: Alte Musik
und Weitere Instrumente

in den 16 Bundesländern und an drei
Deutschen Schulen im Ausland

MÄRZ 2022



Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

KONZERT

(LIVE-STREAMING-HYBRID-KONZERT)

ÖFFENTLICH

The Interstring Project

Projekt ALT_SPACE

(in Kooperation mit KREA)

Koninklijk Conservatorium

DEN HAAG (NL)

01.03.

2022

Bundesjazzorchester

69. ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

JOE ZAWINUL

90 Years Anniversary

Bundesjazzorchester

Ansgar Striepens Leitung

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

TROSSINGEN

03. – 09.03.

Deutscher Musikwettbewerb

DEUTSCHER MUSIK- WETTBEWERB 2022

ÖFFENTLICH

Wettbewerbskategorien:

Violine, Viola, Klarinette, Saxophon,
Fagott, Akkordeon, Orgel, Liedduo,
Streichtrio, Streichquartett, Ensemb-
les in freier Besetzung (instrumental/
vokal), Komposition

BONN

07. – 19.03.

Bundesjazzorchester

ABSCHLUSSKONZERT DER ARBEITSPHASE

JOE ZAWINUL

90 Years Anniversary

Bundesjazzorchester

Scott Kinsey Group feat. Scott Kinsey

keyboards · Tim Lefebvre bass · Gary

Novak drums · Bobby Thomas percus-

sion · Meredith Salimbeni vocals

Ansgar Striepens Leitung

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

TROSSINGEN

09.03. / 19:30 UHR

Bundesjazzorchester

KONZERTREISE

JOE ZAWINUL

90 Years Anniversary

Bundesjazzorchester

Scott Kinsey Group feat. Scott Kinsey

keyboards · Tim Lefebvre bass · Gary

Novak drums · Bobby Thomas percus-

sion · Meredith Salimbeni vocals

Ansgar Striepens Leitung

ÖSTERREICH

10.03. – 14.03.

Bundesjugendchor

KONZERT „MAGIE“

Max Reger

Drei Chöre op. 39

Murray Schafer

Magic Songs

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lieder im Freien zu singen (Auswahl)

Francesco Filidei

Tutto in una volta

(Deutsche Erstaufführung)

Ørjan Matre

Orphic Songs für 16-stimmigen Chor

Richard Strauss

Der Abend für 16-stimmigen Chor

Bundesjugendchor

Anne Kohler Leitung

Yuval Weinberg Leitung

Kooperationsprojekt mit dem SWR

Vokalensemble

Musikhochschule

STUTTGART

11.03. / 20:00 UHR

Bundesjugendchor

KONZERT „MAGIE“

Max Reger

Drei Chöre op. 39

Murray Schafer

Magic Songs

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lieder im Freien zu singen (Auswahl)

Francesco Filidei

Tutto in una volta

(Deutsche Erstaufführung)

Ørjan Matre

Orphic Songs für 16-stimmigen Chor

Richard Strauss

Der Abend für 16-stimmigen Chor

Bundesjugendchor

Anne Kohler Leitung

Yuval Weinberg Leitung

Kooperationsprojekt mit dem SWR

Vokalensemble

Trinitatiskirche

KÖLN

12.03. / 18:00 UHR

2022

Bundesjugendchor

KONZERT „MAGIE“

Max Reger

Drei Chöre op. 39

Murray Schafer

Magic Songs

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lieder im Freien zu singen (Auswahl)

Francesco Filidei

Tutto in una volta

(Deutsche Erstaufführung)

Ørjan Matre

Orphic Songs für 16-stimmigen Chor

Richard Strauss

Der Abend für 16-stimmigen Chor

Bundesjugendchor

Anne Kohler Leitung

Yuval Weinberg Leitung

Kooperationsprojekt mit dem SWR

Vokalensemble

Kreuzkirche

BONN

13.03. / 12:00 UHR

Deutscher Orchesterwettbewerb

SEMINAR

NICHT ÖFFENTLICH

Seminar für Dirigentinnen und

Dirigenten von Big Bands

SwingingBrassBand

Jiggs Whigham und Martin Gerwig

Dozententeam

Musikbildungszentrum Südwestfalen

BAD FREDEBURG

13. – 18.03.

Forum Dirigieren

WERKSTATT

NICHT ÖFFENTLICH

Das Kritische Orchester® Werkstatt
für interaktives Dirigieren

Simone Young Dirigentische Mentorin

Lothar Strauß Leitung

BERLIN

17. – 20.03.

Deutscher Musikwettbewerb

ABSCHLUSSKONZERT KAMMERMUSIK

Preisträgerinnen, Preisträger,
Stipendiatinnen und Stipendiaten des
Deutschen Musikwettbewerbs

BONN

18.03.



Deutscher Musikwettbewerb

ABSCHLUSSKONZERT

Preisträgerinnen und Preisträger der
Solokategorien des Deutschen
Musikwettbewerbs

Beethoven Orchester Bonn

BONN

19.03.

APRIL

Forum Dirigieren

ABSCHLUSSDIRIGIEREN CHOR

NICHT ÖFFENTLICH

1. Förderstufe Chor mit hamburgVOKAL

HAMBURG

02.04.



Bundesjugendorchester

154. ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Richard Strauss

„Till Eulenspiegels lustige Streiche“ –
Tondichtung op. 28

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

Hector Berlioz

„Harold en Italie“ – Sinfonie für Viola
und Orchester op. 16

Bundesjugendorchester

Tabea Zimmermann Viola und Leitung

Landesakademie für die musizierende Jugend in
Baden-Württemberg

OCHSENHAUSEN

08. – 17.04.

Forum Dirigieren

KORREPETITIONSWORKSHOP

NICHT ÖFFENTLICH

Will Humburg Leitung

BONN

11. – 14.04.

2022

Forum Dirigieren

AUSWAHLDIRIGIEREN ORCHESTERDIRIGIEREN

NICHT ÖFFENTLICH

Philharmonie Südwestfalen

HILCHENBACH

11. – 14.04.

Bundesjugendorchester

KONZERT

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Richard Strauss

„Till Eulenspiegels lustige Streiche“ –
Tondichtung, op. 28

Bundesjugendorchester

Kirill Petrenko Leitung

OSTERFESTSPIELE BADEN-BADEN
Kurhaus

BADEN-BADEN

18.04. / 11:00 UHR

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

WERKSTATT

Kompositionswerkstatt der Förder-
preisträger*Innen und Bundespreis-
träger*Innen des Bundeswettbewerbs

„Jugend komponiert“

Aufführung der prämierten Werke
durch Stipendiatinnen und
Stipendiaten des Deutschen
Musikwettbewerbs

Schloss

WEIKERSHEIM

18. – 24.04.

Bundesjugendorchester

HÖRFUNK-AUFNAHME

NICHT ÖFFENTLICH

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

Hector Berlioz

„Harold en Italie“ – Sinfonie für Viola
und Orchester op. 16

Bundesjugendorchester

Tabea Zimmermann Viola und Leitung

WDR-Funkhaus

KÖLN

20. / 21.04.



Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 20.04.

Bundesjugendorchester

Tabea Zimmermann Viola und Leitung

Philharmonie

KÖLN

22.04. / 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 20.04.

Bundesjugendorchester

Tabea Zimmermann Viola und Leitung

TauberPhilharmonie

WEIKERSHEIM

23.04. / 20:00 UHR

Forum Dirigieren

AUSWAHLDIRIGIEREN CHORDIRIGIEREN

NICHT ÖFFENTLICH

Chor der Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Mannheim

MANNHEIM

23. UND 24.04.

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 20.04.

Bundesjugendorchester

Tabea Zimmermann Viola und Leitung

Donauhallen

DONAUESCHINGEN

24.04. / 19:00 UHR

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

KONZERT

The Interstring Project
Projekt INTER/FACE

Les Recollets

PARIS (FR)

24.04.



2022

MAI

Bundesjugendorchester

KONZERT

Programm siehe 20.04.

Bundesjugendorchester

Tabea Zimmermann Viola und Leitung

Forum am Schlosspark

LUDWIGSBURG

25.04. / 20:00 UHR

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

KONZERT

The Interstring Project,
Projekt INTER/FACE

Gare du Nord

BASEL (CH)

26.04.

Deutsches Musikinformationszentrum

TAGUNG

NICHT ÖFFENTLICH

IAMIC Meeting & Conference

Internationale Konferenz der
Musikinformationszentren

HAMBURG / BONN

21. – 26.05.

Deutsches Musikinformationszentrum

TAGUNG

ÖFFENTLICH

IAMIC Meeting & Conference

Internationale Konferenz der
Musikinformationszentren

Beethoven-Haus

BONN

24.05.

Jugend jazzt

18. BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT „KATEGORIE COMBOS“

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Wertungsspiele, Sessions und
Konzerte Kategorie „Combos“

Open Air vor der Holstentorhalle
und in der Musikhochschule Lübeck

LÜBECK

26. – 29.05.



Jugend jazzt

PREISTRÄGER*INNEN- KONZERT

openair vor der Holstentorhalle

LÜBECK

28.05. / 20:00 UHR

2022

JUNI

DEUTSCHER MUSIKRAT

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

SOMMERAKADEMIE FÜR GEGENWARTSMUSIK

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Contemporary Insights

LEIPZIG
SOMMER 2022

Bundesjugendchor

KONZERT

Bundesjugendchor
Anne Kohler Leitung

TauberPhilharmonie

WEIKERSHEIM
01.06. / 19:30 UHR

Jugend musiziert

59. BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

ÖFFENTLICH

Wettbewerbskategorien:

Solowertung: Streichinstrumente,
Akkordeon, Schlagzeug, Gesang (Pop)

Ensemblewertung: Klavier-Kammer-
musik

Duo: Klavier und ein Blasinstrument
Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble,
Harfen-Ensemble

Besondere Besetzungen: Alte Musik
und Weitere Instrumente

OLDENBURG
02. – 09.06.

Bundesjugendchor

KONZERT

Bundesjugendchor
Anne Kohler Leitung

Modeon

MARKTOBERDORF
03.06. / 20:00 UHR

Bundesjugendchor

KONZERT

Bundesjugendchor
Anne Kohler Leitung

AACHEN
04.06. / 20:00 UHR

Jugend musiziert

59. BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

Preisträger*Innen-Konzert

Weser-Ems-Hallen

OLDENBURG
06.06. / 20:00 UHR

Jugend musiziert

59. BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

Preisträger*Innen-Konzert

Weser-Ems-Hallen

OLDENBURG
07.06. / 20:00 UHR

Jugend musiziert

59. BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

Preisträger*Innen-Konzert

Weser-Ems-Hallen

OLDENBURG
08.06. / 20:00 UHR

Podium Gegenwart – Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

NICHT ÖFFENTLICH

EZM-CD

Jonah Haven mit dem ensemble
recherche und Trio Catch

Kammermusiksaal Deutschlandfunk

KÖLN
07. – 11.06.

PopCamp

KONZERT

Bands 2020

Columbia Theater

BERLIN
10.06. / 20:00 UHR



Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

PopCamp

KONZERT

Bands 2021

Columbia Theater

BERLIN
11.06. / 20:00 UHR

Forum Dirigieren

WERKSTATT

NICHT ÖFFENTLICH

Conductors' Lab

Mihhail Gerts Künstlerische Leitung

BERLIN
10. – 13.06.

2022

JULI

Bundesjazzorchester

KONZERT

JOE ZAWINUL – 90 Years Anniversary

Bundesjazzorchester

Scott Kinsey Group feat. Scott Kinsey

keyboards · Tim Lefebvre bass · Gary

Novak drums · Bobby Thomas percus-

sion · Meredith Salimbeni vocals

Ansgar Striepens Leitung

Philharmonie

KÖLN

25.06.

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

NICHT ÖFFENTLICH

Zeitgenössische Vokalmusik

SWR Vokalensemble

Yuval Weinberg Leitung

STUTTGART

26.06. – 01.07.

Bundesjugendorchester

KONZERTTOURNEE

Im Rahmen der Shanghai-Residence
der Berliner Philharmoniker

Bundesjugendorchester

Kirill Petrenko Leitung

Oriental Arts Center

SHANGHAI (CN)

26.06. – 03.07.

Bundesjazzorchester

KONZERTREISE

JOE ZAWINUL – 90 Years Anniversary

Bundesjazzorchester

Scott Kinsey Group feat. Scott Kinsey

keyboards · Tim Lefebvre bass · Gary

Novak drums · Bobby Thomas percus-

sion · Meredith Salimbeni vocals

Ansgar Striepens Leitung

SCHWEIZ

26.06 – 04.07.

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

The Interstring Project

JULI 2022

Deutscher Chorwettbewerb

SEMINAR

NICHT ÖFFENTLICH

9. Internationales Seminar für
Vocal Jazz und Pop

Dr. Matthias E. Becker, Kerry Marsh,
Merja Rajala, Julia Zipprick und Michele
Grifone Dozententeam

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

TROSSINGEN

10. – 17.07.



Bundesjugendorchester

155. ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

Johannes Brahms

Doppelkonzert für Violine, Violoncello
und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

Kongress- und Veranstaltungszentrum
und Jugendherberge Prüm/Eifel

PRÜM

25.07. – 03.08.

2022

AUGUST

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

WERKSTATT

Kompositionswerkstatt der Bundespreisträgerinnen und Bundespreisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“

Aufführung der prämierten Werke durch Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs

Schloss Weikersheim

WEIKERSHEIM

05. – 13.08.



Bundesjugendorchester

KONZERT**Johannes Brahms**

Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Haferscheune des Gutshauses

STOLPE AN DER PEENE

05.08.

Bundesjugendorchester

KONZERT**Johannes Brahms**

Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

YOUNG EURO CLASSIC

Konzerthaus

BERLIN

06.08.

Bundesjugendorchester

KONZERT**Johannes Brahms**

Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

EUREGIO MUSIKFESTIVAL

Konzerthaus

OSNABRÜCK

10.08.

Bundesjugendorchester

KONZERT**Johannes Brahms**

Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

OBERSTORFER MUSIKSOMMER

Oberstorf Haus, Saal Nebelhorn

OBERSTORF

12.08.

Bundesjugendorchester

KONZERT**Johannes Brahms**

Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

KULTURSOMMER NORDHESSEN

Kongress-Palais

KASSEL

15.08.

2022

Bundesjugendorchester

SÜDAMERIKATOURNEE (IN VORBEREITUNG)

Johannes Brahms

Doppelkonzert für Violine, Violoncello
und Orchester a-Moll op. 102

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Antje Weithaas Violine

Maximilian Hornung Violoncello

Bundesjugendorchester

Marc Albrecht Leitung

BRASILIEN, URUGUAY UND
ARGENTINIEN

16. – 22.08.

Bundesjazzorchester

70. ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjazzorchester

Michael Gibbs Leitung

Musikakademie Rheinsberg

RHEINSBERG

14. – 20.08.



Jugend musiziert

DEUTSCHER KAMMERMUSIK- KURS "JUGEND MUSIZIERT" 2022

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Bundespreisträgerinnen und Bundes-
preisträger des 59. Bundeswettbe-
werbs "Jugend musiziert"

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

TROSSINGEN

16. – 27.08.



Bundesjugendchor

KONZERTREISE

Bundesjugendchor

Anne Kohler Leitung

Polish National Youth Choir

Agnieszka Franków-Żelazny Leitung

POLEN

18. – 28.08.

Bundesjazzorchester

ÖFFENTLICHE GENERALPROBE DER 70. ARBEITSPHASE

Bundesjazzorchester

Michael Gibbs Leitung

Musikakademie Rheinsberg

RHEINSBERG

19.08. / 19:30 UHR

Bundesjazzorchester

KONZERT

BuJazzO Plays Michael Gibbs

Bundesjazzorchester

Michael Gibbs Leitung

YOUNG EURO CLASSIC

Konzerthaus

BERLIN

20.08. / 20:00 UHR

Jugend musiziert

KONZERT

Deutscher Kammermusikurs
"Jugend musiziert" 2022

Bundespreisträgerinnen und Bundes-
preisträger des 59. Bundeswettbe-
werbs "Jugend musiziert"

Heilig-Kreuz Münster

ROTTWEIL

21.08. / 20:00 UHR

Jugend musiziert

KONZERT

Deutscher Kammermusikurs
"Jugend musiziert" 2022

Bundespreisträgerinnen und Bundes-
preisträger des 59. Bundeswettbe-
werbs "Jugend musiziert"

Donauhallen

DONAUESCHINGEN

26.08. / 19:00 UHR

2022

SEPTEMBER

Jugend musiziert

KONZERT

Deutscher Kammermusikurs
"Jugend musiziert" 2022

Bundespreisträgerinnen und
Bundespreisträger des 59. Bundes-
wettbewerbs "Jugend musiziert"

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

TROSSINGEN

27.08. / 11:00 UHR



Podium Gegenwart - InSzene: Instrumental

ARBEITSPHASE

Trio Abstrakt

Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz
Schloss Engers

NEUWIED-ENGERS
HERBST 2022

Podium Gegenwart

ARBEITSPHASE UND KONZERTE

European Workshop for
Contemporary Music

FESTIVAL WARSCHAUER HERBST
Musikuniversität

WARSCHAU
SEPTEMBER 2022

Jugend musiziert

WETTBEWERB MIT KONZERT

ÖFFENTLICH

WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster

Bundespreisträgerinnen und
Bundespreisträger des 59. Bundes-
wettbewerbs "Jugend musiziert"

MÜNSTER
17. - 18.09.

Jugend musiziert

WETTBEWERB MIT PREISVERLEIHUNGSKONZERT

ÖFFENTLICH

WESPE - Wochenende der
Sonderpreise

Bundespreisträger des 59. Bundes-
wettbewerbs "Jugend musiziert"

SCHWERIN
23. - 24.09.

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb
Forum Dirigieren
Podium Gegenwart

WORKSHOPS/ FORTBILDUNG

NICHT ÖFFENTLICH

Dreitägiges Workshop-Angebot rund
um wichtige Themen des Musik-
karriereaufbaus für Stipendiatinnen
und Stipendiaten

Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz
Schloss Engers

NEUWIED-ENGERS
19. - 21.09.

Bundesjazzorchester

SONDER-ARBEITSPHASE

NICHT ÖFFENTLICH

Three Nations Under One Groove

Bundesjazzorchester
National Youth Jazz Orchestra (UK)
Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NL)
Niels Klein Leitung

Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen
HEEK
12. - 16.09.

Bundesjazzorchester

KONZERT

Three Nations Under One Groove

Bundesjazzorchester
National Youth Jazz Orchestra (UK)
Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NL)
Niels Klein Leitung

Konzert in Vorbereitung
16.09. / 20:00 UHR

2022

OKTOBER

Bundesjazzorchester

KONZERT

Three Nations Under One Groove

Bundesjazzorchester
National Youth Jazz Orchestra (UK)
Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NL)
Niels Klein Leitung

Stadtgarten

KÖLN

17.09. / 20:00 UHR

Bundesjazzorchester

KONZERT

Three Nations Under One Groove

Bundesjazzorchester
National Youth Jazz Orchestra (UK)
Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NL)
Niels Klein Leitung

Anschlusskonzert in den Niederlanden

NIEDERLANDE

18.09. / 20:00 UHR

Podium Gegenwart – Abenteuer Neue Musik

PRÄSENTATION

NICHT ÖFFENTLICH

Vermittlungsreihe zur EZM und
Lehrerfortbildung zum Schulprojekt
mit Vladimir Guicheff Bogacz

BUNDESAKADEMIE FÜR
MUSIKALISCHE JUGENDBILDUNG

TROSSINGEN

OKTOBER 2022

Bundesjazzorchester

CHINA-KONZERTTOURNEE

„DREAMS AND REALITIES“

Bundesjazzorchester
Ansgar Striepens Leitung

PEKING, TIANJIN, HANGZHOU,
SHANGHAI, NINGBO, XI'AN,
NANJING UND/ODER GUANGZHOU
12. – 31.10.

Bundesjugendchor

KONZERTREISE

Bundesjugendchor
Anne Kohler Leitung

DEUTSCHLAND

13. – 16.10.

Forum Dirigieren

WETTBEWERB UND FINALKONZERT

TEILWEISE ÖFFENTLICH

Deutscher Chordirigentenpreis

RIAS KAMMERCHOR

BERLIN

17. – 27.10.

NOVEMBER

Bundesjugendchor

VORSINGEN

NICHT ÖFFENTLICH

04. – 06.11.



PopCamp

KONZERT

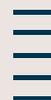
Bands 2022

Columbia Theater

BERLIN

25.11. / 20:00 UHR





PROJEKTE

WIR LEBEN VIELFALT

Über Genre-, Alters- und Landesgrenzen hinweg fördern die Projekte des Deutschen Musikrates den Austausch durch die Musik. Eine Grundlage dafür bildet die reiche Amateurmusikszene in Deutschland, darunter das Blechbläserensemble Tubicinum mit seinem langjährigen Leiter Gheorghe Herdeanu.



ENSEMBLES

BUNDESJUGEND- ORCHESTER

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester und das Patenorchester der Berliner Philharmoniker. Dirigenten wie Andris Nelsons oder Kirill Petrenko standen hier bereits am Pult, als Solisten agierten unter anderem Christian Tetzlaff und Sting.

Beethovenjubiläum mit Paavo Järvi

Seit 2018 ist Sir Simon Rattle Ehrendirigent des Bundesjugendorchesters: „Ich liebe dieses Orchester. Ihr spielt wundervoll und ihr seid unsere Zukunft. Mit der Musik in euren Händen bin ich voller Hoffnung.“ 100 Musizierende im Alter von 15 bis 19 Jahren genießen dreimal im Jahr für jeweils drei Wochen intensivste Förderung durch hochkarätige Dozentinnen und Dozenten, Dirigentinnen und Dirigenten, Solistinnen und Solisten. Tourneen führen das Bundesjugendorchester durch ganz Europa, nach Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Im Rahmen zeitgeschichtlich bedeutender Projekte konzertierte es beispielsweise anlässlich des 50. Jahrestages der Berliner Luftbrücke unter der Leitung von Kurt Masur in New York. Doch auch das pandemiegeprägte Jahr 2020 hatte seine Höhepunkte – so zum Beispiel eine Videoproduktion mit Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie unter der Leitung des Beethoven-Spezialisten Paavo Järvi.

Neue Freiheit in 2022

Das Konzertjahr 2022 steht ganz im Zeichen von Freundschaft, Kooperation und wiedererlangter Freiheit: Gemeinsam mit Gästen wie Tabea Zimmermann, Alexander Shelley und Kirill Petrenko, dem Bundesjugendballett und dem Orchestre Français des Jeunes füllt das Bundesjugendorchester mit seiner Musik Konzertsäle in Frankreich, China und Deutschland.



SÖNKE LENTZ

Orchesterdirektor
Bundesjugendorchester

»Die bestmögliche Förderung für hochbegabte Jugendliche – das ist unser Anspruch. Im Bundesjugendorchester erlangen sie musikalische Ausdruckskraft, technische Perfektion sowie soziale Kompetenz. Was gibt es Schöneres, als sie bei dieser prägenden Entwicklung ein Stück weit zu begleiten?!«

Beirat _____

Frauke Berndts
Jutta Freifrau von Falkenhausen
Kai-Michael Hartig
Michael Hoffmann
Reinhard Knoll
Dr. Dieter Rexroth

Prof. Ingeborg Scheerer
Dr. Charlotte Seither (Vorsitz)
Prof. Martin Spangenberg
Jean-Marc Vogt
Prof. Bernhard Wulff
Andrea Zietzschmann

Hauptsponsor _____

„Deka



ENSEMBLES

BUNDESJUGENDCHOR

Im Bundesjugendchor – dem erst 2021 neugegründeten Ensemble des Deutschen Musikrates zur Förderung des musikalischen Spitzennachwuchses – erhalten herausragende junge Sängerinnen und Sänger Deutschlands die Möglichkeit, sich auf eine Laufbahn als professionelle Choristinnen und Choristen vorzubereiten.

A-cappella-Chorwerke unterschiedlichster Epochen

Der Bundesjugendchor steht Sängerinnen und Sängern im Alter von 18 bis 26 Jahren offen und umfasst repertoireabhängig rund 50 Mitglieder. Die jungen Stimmkünstlerinnen und Stimmkünstler, die bei Vorsingen ausgewählt werden, treffen sich mehrmals im Jahr zu Arbeitsphasen und stellen im Anschluss die erarbeitete Chorliteratur unterschiedlichster Epochen in Konzerten vor. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Anne Kohler, Professorin an der Hochschule für Musik Detmold.

Programmatischer Schwerpunkt im Gründungsjahr

Das Programm des Gründungsjahres spiegelte die Vielfalt der Chormusik vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart wider. Neben Kompositionen der Renaissance und romantischer Chormusik von Johannes Brahms und Robert Schumann wurden auch zeitgenössische Werke von Wolfgang Rihm und Kathrin A. Denner aufgeführt.

Pläne für 2022

2022 ist ein umfangreiches Projekt mit dem SWR Vokalensemble geplant. Zudem wurde der Chor eingeladen, die Eröffnungskonzerte des Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf und der Chorbiennale Aachen zu gestalten. Im August 2022 reist der Bundesjugendchor für eine Kooperation mit dem Polnischen Nationalen Jugendchor nach Wrocław, Polen.

Beirat _____

Prof. Jürgen Budday (Vorsitz)	Judith Kunz
Christiane Büttig (stellv. Vorsitz)	Tristan Meister
Christian Finke	Dr. Jörg Schmidt
Prof. Dagmar Gatz	Maximilian Stössel
Sonja Greiner	Berit Walther
Judith Hilger	Prof. Friederike Woebcken



CAROLINE WIESE

Projektleitung
Bundesjugendchor

»Es ist ein großes Privileg, die Gründung des Bundesjugendchores begleiten zu dürfen und ihm den Weg auf die Konzertpodien bereiten zu können. Die Leidenschaft der Sängerinnen und Sänger am gemeinsamen Musizieren und ihre Begeisterung, die vielseitigen Programme mit enormer Konzentration und Akribie zu erarbeiten, ist für mich eine große Motivation.«



ENSEMBLES

BUNDESJAZZORCHESTER

Das Bundesjazzorchester (BuJazzO) ist das offizielle Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland. Seit dem Jahr 1988 widmet sich der Deutsche Musikrat mit diesem Projekt der Spitzenförderung des deutschen Jazz-Nachwuchses.

Talente zwischen 17 und 24 Jahren

Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Niels Klein und Prof. Ansgar Striepens sowie mit wechselnden Gastdirigentinnen und -dirigenten erarbeiten die zwischen 17 und 24 Jahre jungen Talente regelmäßig neue Programme und präsentieren diese in Konzerten im In- und Ausland.

Eine Saison voller Highlights

In der Saison 2021/2022 beteiligt sich das BuJazzO mit einem Stummfilm mit Jazz-Musik-Programm am Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Gedenkkonzerte zu Ehren des bekannten Wiener Jazzmusikers Joe Zawinul zelebriert das Bundesjazzorchester mit der Scott Kinsey Group im Frühjahr 2022. Im Sommer wird der legendäre britische Komponist, Arrangeur und Posaunist Michael Gibbs mit dem Orchester arbeiten. Ein Höhepunkt der anschließenden Tournee wird das Konzert am 20. August 2022 im Konzerthaus Berlin im Rahmen von Young Euro Classic sein. Gemeinsam mit dem National Youth Jazz Orchestra (NYJO, United Kingdom) und dem Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NJJO, Niederlande) präsentiert das BuJazzO im Herbst 2022 das gemeinsame Programm „Three Nations Under One Groove“. Zum Abschluss des Konzertjahres ist eine Konzert- und Begegnungsreise nach China mit rund zehn Konzerten und Workshops in verschiedenen Regionen des Landes geplant.



DOMINIK SEIDLER

Projektleitung
Bundesjazzorchester

»Das Wirken und die musikalische Kompetenz des Bundesjazzorchesters haben eine große Bedeutung für das Selbstbewusstsein, die Seriosität, Professionalität und Akzeptanz des Jazz in Deutschland. Motivation und Vorbildcharakter zeigen ihre Wirkung dabei über die Hochschulen und Landesjugendjazzorchester bis an die Basis der zahlreichen Schul- und Jugendbigbands.«

Beirat _____

Ulrich Adomeit

Joachim Becker

Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)

Ulf Drechsel

Prof. Anette von Eichel

Eckhart Fischer

Christina Fuchs

Claus Dietmar George

Julia Hülsmann

Tinka Koch

Thomas Prisching

Frank Schneider



WETTBEWERBE

BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

"Jugend musiziert" ist einer der renommiertesten und größten Wettbewerbe für junge Musikerinnen und Musiker in Europa. Jahr für Jahr motiviert der Wettbewerb Tausende von jungen Menschen zu ganz besonderen künstlerischen Leistungen.

Motivation, Herausforderung, Erfolg

Knapp eine Million Kinder und Jugendliche haben seit dem ersten Wettbewerb im Jahr 1964 bei "Jugend musiziert" mitgemacht. Für viele von ihnen war dies der erste Schritt in eine erfolgreiche Musikkarriere. Der große bundesweite Wettbewerb will motivieren, Herausforderung sein, Orientierung bieten und nicht zuletzt Erfolgserlebnisse vermitteln. Auch das Sammeln von Erfahrungen beim gemeinsamen Musizieren und die Präsentation auf einer Konzertbühne vor Jury und Publikum zählen dazu. 2022 findet der Bundeswettbewerb in Oldenburg statt. Im darauffolgenden Jahr steht ein Jubiläum an: In Zwickau feiert "Jugend musiziert" 2023 sein 60-jähriges Bestehen.

Kammermusikkurs als Anschlussförderung

Die älteste Anschlussförderung für Bundespreisträgerinnen und -preisträger ist der Deutsche Kammermusikkurs "Jugend musiziert". Rund 50 Musikerinnen und Musiker erhalten darin Gelegenheit, unter Anleitung von namhaften Dozentinnen und Dozenten Kammermusikwerke bis zur Konzertreife einzustudieren und auf dem Podium zu präsentieren.

Anspruchsvolle Werke bei WESPE

Bei den "Wochenenden der Sonderpreise" (WESPE), zu denen nur ausgewählte Bundespreisträgerinnen und -preisträger zugelassen sind, steht die Auseinandersetzung mit noch nicht aufgeführten, weniger bekannten oder besonders schwierig zu interpretierenden Werken im Fokus. Hier treffen sich in acht verschiedenen Kategorien unterschiedliche Besetzungen und Altersgruppen.

Beirat _____

Bernhard Fromkorth
 Dorothee Graefe-Hessler
 Prof. Dr. Thomas Grosse
 Prof. Reinhart von Gutzeit
 Barbara Haack
 Friederike Haufe

Prof. Christian Höppner
 Prof. Stefan Jenzer
 Harald Maier
 Matthias Pannes
 Prof. Ulrich Rademacher (Vorsitz)
 Gideon Rosengarten



ULRIKE LEHMANN

Projektleitung
 "Jugend musiziert"

»"Jugend musiziert" ist eine Begegnungsplattform, die jährlich Tausenden jungen Musikerinnen und Musikern unvergessliche musikalische Erlebnisse beschert. 2022 möchten wir digitale Konzepte nutzen, um noch mehr musikbegeisterte Kinder und Jugendliche zur Teilnahme zu motivieren.«

Hauptsponsor _____


Finanzgruppe



WETTBEWERBE

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

Zur Bundesbegegnung Jugend jazzt trifft sich jährlich der talentierte Jazznachwuchs Deutschlands. Junge Musikerinnen und Musiker und ihre Jazzensembles erhalten hier die Chance, mit ihrem Können Jury und Publikum zu begeistern.

Die Idee

Jugend jazzt ist Wettbewerb, Festival, Workshop, Informations- und Beratungsbörse – eine Begegnung im besten Sinne des Wortes. Auch eine Begegnung mit den Jazzfans in den Gastgeberstädten in öffentlichen Wertungsspielen, Workshops, Sessions und Konzerten.

Der Wettbewerb

Zur Teilnahme an der Bundesbegegnung sind ausschließlich die jeweils ersten Preisträgerensembles aus den vorausgegangenen Landesbegegnungen zugelassen, mit jährlichem Wechsel von großem Jazzorchester und kleinen Combos. Eine Jury vergibt keine Punkte, sondern Förderpreise und berät Ensembles und deren Leitungen. Die Auszeichnungen dienen der eigenen musikalischen Weiterentwicklung in der Gemeinschaft des Ensembles oder individuell am Instrument. An vorderster Stelle der Förderpreise steht der „Studiopreis des Deutschlandfunks“ für Combos, verbunden mit einer CD-Produktion im Kölner Funkhaus. Da die Bundesbegegnung im Frühjahr 2021 nicht stattfinden konnte, fährt im Herbst 2021 ein Truck mit eingebautem Studio durch die Bundesländer und nimmt die Preisträgerensembles der Landeswettbewerbe auf.

Die Zielsetzung

Jugend jazzt unterstützt mit den Fördermaßnahmen die beteiligten Bands dabei, ihre Fähigkeiten, ihre künstlerische Kreativität, ihre musikalischen Ausdrucksformen und ihren Bekanntheitsgrad zu erweitern.

Beirat _____

Ulrich Adomeit
 Joachim Becker
 Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)
 Ulf Drechsel
 Prof. Anette von Eichel
 Eckhart Fischer

Christina Fuchs
 Claus Dietmar George
 Julia Hülsmann
 Tinka Koch
 Thomas Prisching
 Frank Schneider



DOMINIK SEIDLER

Projektleitung
 Jugend jazzt

»Improvisation und kreative Weiterentwicklung sind zentrale Elemente des Jazz. Wachheit, Interaktion und soziale Kompetenz sind dabei gefordert. Junge Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker entwickeln so Fähigkeiten, die in Alltag und Beruf immer stärker gefragt sind: Flexibilität, Dialogbereitschaft und Finden von kreativen Lösungen.«



WETTBEWERBE

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

Für junge Musikerinnen und Musiker hat der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) die Funktion eines Karrieresprungbretts: An der Schnittstelle vom Studium zum Berufsleben unterstützt der Wettbewerb Solistinnen, Solisten und Ensembles beim Start in eine Musiklaufbahn.



Die Idee

Aufgabe des Wettbewerbs ist unter anderem die Vorbereitung des deutschen Spitzennachwuchses auf die großen internationalen Wettbewerbe. Die beeindruckende Liste der Preisträgerinnen und Preisträger – darunter Sabine Meyer, Reinhold Friedrich oder das Artemis Quartett – zeigt, dass dieses Vorhaben bestens gelingt.

Der Wettbewerb

Die jeweils rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich in mehreren Runden der Jury und dem Publikum vorstellen und dabei Stipendiatin oder Stipendiat, Preisträgerin oder Preisträger werden. Die insgesamt 35 Mitglieder der Jury – größtenteils Professorinnen und Professoren der deutschen Musikhochschulen – finden sich für die ersten beiden Runden in einzelnen Fachjurys zusammen. Die dritte und vierte Runde wird von allen gemeinsam bewertet, sodass ein möglichst hohes Maß an Objektivität gewährleistet ist. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs werden über mehrere Jahre gefördert durch Konzerte mit professionellen Orchestern, Kammerkonzerte, eine CD-Produktion beim Label GENUIN in Kooperation mit Deutschlandfunk/ Deutschlandfunk Kultur sowie mit Workshops zu Themen wie Vertragsrecht, Selbstmanagement, Karriereplanung und Moderation.

Der Anspruch

Über den Aspekt der Förderung hinaus ist es uns auch ein Anliegen, den Deutschen Musikwettbewerb zu einem Fest der Begegnungen werden zu lassen.



IRENE SCHWALB

Projektleitung
Deutscher Musikwettbewerb

»Der Deutsche Musikwettbewerb ist einerseits sehr lebendig, da wir immer wieder neue Kategorien hinzunehmen. Andererseits ist der Wettbewerb durch das auch international einzigartige Modell der Gesamtjury, in der sich zum Finale alle Fachjurys zusammenschließen, so objektiv wie irgend möglich.«

Beirat _____

Dr. Eleonore Büning (stellv. Vorsitz)	Prof. Dorothee Oberlinger
Elisabeth Ehlers	Tatjana Ruhland
Prof. Johannes Fischer	KS Prof. Andreas Schmidt
Frank Kämpfer	Peter Stieber
Hartmut Karmer	Prof. Oliver Wille (Vorsitz)
Prof. Rudolf Meister	Prof. Dr. Hermann Wilske

Gastgeberstadt 2022 _____

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**



WETTBEWERBE

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB/ DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

„GemEinsame Spitze“ – unter diesem Motto trifft sich alle vier Jahre die Spitze der deutschen Amateur-Chorszene und -Orchesterszene. An beiden Wettbewerben nehmen über 100 Ensembles mit rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in allen Altersgruppen von 8 bis 80 Jahren teil.

Begeisternde Bundeswettbewerbe

Die Veranstaltungen des Deutschen Chorwettbewerbs und des Deutschen Orchesterwettbewerbs erfreuen sich traditionell eines immensen Publikumszuspruchs. Wer nicht dabei ist, verpasst tolle Wettbewerbe und Konzerte auf hohem Niveau sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm in begeisternder Atmosphäre. Traditionell werden die beiden Bundeswettbewerbe abwechselnd in den geraden Jahren (2018, 2020, 2022 etc.) durch den Deutschen Musikrat veranstaltet. Zum Bundeswettbewerb kommen ausschließlich die Preisträgerensembles der 16 Landeswettbewerbe, die in der Verantwortung der Landesmusikräte stehen.

Pandemisch bedingte Anpassungen

Durch die Pandemie musste eine Anpassung erfolgen, sodass im Jahr 2021 der Deutsche Orchesterwettbewerb nicht wie geplant in Bonn anlässlich des Beethovenjubiläums, sondern nur als „virtueller“ Wettbewerb durchgeführt werden konnte. Dabei wurden die Wettbewerbsprogramme der Orchester vor Ort von professionellen Aufnahmeteams aufgezeichnet und durch die Jurys bewertet. Der Deutsche Chorwettbewerb wurde für das Jahr 2023 neu terminiert. Daher wird das Jahr 2022 ganz im Zeichen der 16 Landes-Chorwettbewerbe und der Fortbildungen für Dirigentinnen und Dirigenten von Orchestern und Chören stehen.

Beirat Chor _____

Dr. Matthias E. Becker,
Bine Becker-Beck,
Prof. Klaus-Jürgen Etzold,
Christian Finke,
Prof. Kapt. Ernst Folz,
Ruth Jarre,
Martina van Lengerich,
Nina Ruckhaber,
Konstanze Sander,
Bernhard Schmidt,
Prof. Jan Schumacher (Vorsitz),
Prof. Raimund Wippermann

Beirat Orchester _____

Stephan Ametsbichler,
Rolf Bareis,
Andrea Beck,
Prof. Karl-Heinz Bloemeke,
Etienne Emard,
Stefan Hippe,
Reinhard Knoll,
Prof. Dieter Kreidler (Vorsitz),
Prof. Ernst Oestreicher,
Lorenz Overbeck,
Bernhard Stopp,
Friedrun Vollmer



HELMUT SCHUBACH

Projektleitung Deutscher Chorwettbewerb/
Deutscher Orchesterwettbewerb

»Beide Wettbewerbe sind mir sehr ans Herz gewachsen, weil sie einerseits ein erprobtes künstlerisches Konzept haben und doch jedes Mal anders sind. Es ist immer wieder schön zu sehen, welche Emotionen die Wettbewerbe und Begegnungen auslösen und wie lange diese in uns allen nachklingen.«



FÖRDERUNG

KONZERTFÖRDERUNG DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

Die Konzertförderung (bisher bekannt als Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler) ist das älteste Förderprogramm des Deutschen Musikrates. Durch die anteilige Übernahme der Konzertgagen animiert das Programm Veranstalter in Deutschland, die Stipendiatinnen und Stipendiaten des DMW für Konzerte zu engagieren. Auf diese Art und Weise werden nicht nur junge Musikerinnen und Musiker sondern gleichzeitig auch rund 270 Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland gefördert.

Die Entstehung

Das älteste Projekt des Deutschen Musikrates wurde 1949 gegründet und verfolgt das Ziel, Musikerinnen und Musiker im Anschluss an den Deutschen Musikwettbewerb kammermusikalisch zu fördern. Im Rahmen des Programms können Preisträgerinnen und Preisträger, Stipendiatinnen und Stipendiaten Ensembles gründen. Dabei entstehen sowohl klassische als auch außergewöhnliche Formationen. Für eine Saison werden sie an einen stetig wachsenden Kreis von Konzertveranstaltern vermittelt. Mehr als 1.300 Musizierende haben in den letzten 72 Jahren am Angebot der Konzertförderung teilgenommen.

Die Leistungen

Für den eigens erstellten Künstlerkatalog konzipiert jedes Ensemble zwei bis drei Programme sowie ein Kinderkonzert, die im Anschluss von den Veranstaltern gebucht werden. Darüber hinaus haben die Ensembles die Möglichkeit, an einer Reihe von Live- und Online-Workshops zu den wichtigsten Themen des Musiklebens teilzunehmen. Das Büro der Konzertförderung ist für die Musikerinnen und Musiker eine stete Anlaufstelle bei Fragen rund um Studium, Karriere und Konzertleben.

Der Erfahrungsgewinn

Während ihrer Fördersaison spielen die Ensembles jeweils zwischen zehn und 40 Konzerte und sammeln dabei wertvolle Erfahrungen aus der musikalischen Praxis. Sie lernen unter anderem, Programme zu konzipieren, Konzertreisen zu planen, sich auf Säle und Veranstalter neu einzustellen, ihre Konzerte zu moderieren und sich öffentlich zu präsentieren. Unser Ziel ist es, sie mit allem zu unterstützen, was sie für ihren erfolgreichen Start in das professionelle Musikleben benötigen.

Beirat _____

Dr. Eleonore Büning

Elisabeth Ehlers

Prof. Johannes Fischer

Prof. Reinhold Friedrich

Frank Kämpfer

Hartmut Karmeier

Prof. Rudolf Meister

Tatjana Ruhland

KS Prof. Andreas Schmidt

Peter Stieber

Prof. Oliver Wille (Vorsitz)

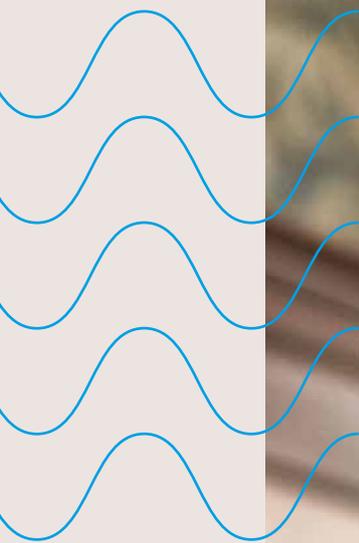
Prof. Dr. Hermann Wilske



IRENE SCHWALB

Projektleitung Konzertförderung
Deutscher Musikwettbewerb

»Die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb ist für mich ein einzigartiges, wunderbares Instrument: Mit dem Programm unterstützen wir nicht nur junge Musikerinnen und Musiker in der Ensemblearbeit, sondern auch Konzertveranstalter bei der Finanzierung ihrer Reihen. Es ist, das zeigt der Erfolg des Programms, ein Gewinn für beide Seiten.«



DEUTSCHER MUSIKRAT

FÖRDERUNG

FORUM DIRIGIEREN

Das Forum Dirigieren, bisher Dirigentenforum, fördert seit 30 Jahren den dirigentischen Spitzennachwuchs in Deutschland. Junge Talente erhalten unter anderem in Meisterkursen bei renommierten Persönlichkeiten in den Sparten Orchester- und Chordirigieren wichtige Impulse für ihre musikalische Karriere.

Großprojekte im Jubiläumsjahr

Nach pandemiebedingten Ausfällen im Jahr 2020 richtet das Forum Dirigieren 2021 – dem Jahr seines 30-jährigen Bestehens – gleich zwei große Projekte aus: Der internationale 3. Deutsche Dirigentenpreis findet im Oktober 2021 in Köln statt, erneut in Kooperation mit der Philharmonie Köln, dem WDR Sinfonieorchester, dem Gürzenich-Orchester sowie der Oper Köln. In Zusammenarbeit mit dem RIAS Kammerchor wird der 4. Deutsche Chordirigentenpreis – der einzige Wettbewerb für junge Chordirigentinnen und -dirigenten in Deutschland – im November in Berlin ausgerichtet.

Die Initiative ZaPI!

Die in der Pandemie vom Forum erdachte Initiative „Zurück ans Pult!“ (ZaPI!) ermöglicht jungen Dirigentinnen und Dirigenten die so wichtigen Begegnungen mit etablierten Orchestern durch die Nutzung von freien Probenkapazitäten in ganz Deutschland. So dokumentierten die Kurse in Cottbus, Erfurt, Riesa und Weimar eindrücklich die große Solidarität der Orchester mit den jungen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forums sowie ausgewählten Studierenden an Musikhochschulen.

Altbewährtes und Experimentelles in 2022

Mit diesen perspektivstiftenden Förderungen startet das Forum Dirigieren 2022 neben den turnusgemäß geplanten Veranstaltungen in ein spannendes Kursprogramm aus Altbewährtem und Experimentellem – vom Dirigierkurs mit der Philharmonie Baden-Baden unter Pavel Baleff und dem Kritischen Orchester® mit Simone Young bis hin zum Dirigierkurs für zeitgenössische Vokalmusik mit dem SWR Vokalensemble und Yuval Weinberg sowie mit dem Conductor's Lab in Berlin mit Mihail Gerts.

Beirat _____

Prof. Michael Alber	Joana Mallwitz
Bernhard Heß	Julia Spinola
Hartmut Karmeier	Prof. Gerd Uecker
Prof. Anne Kohler	Oliver Wenhold
Louwrens Langevoort	Simone Young
Dr. Klaus Volker Mader	Lothar Zagrosek (Vorsitz)



LISANNE WIEGAND

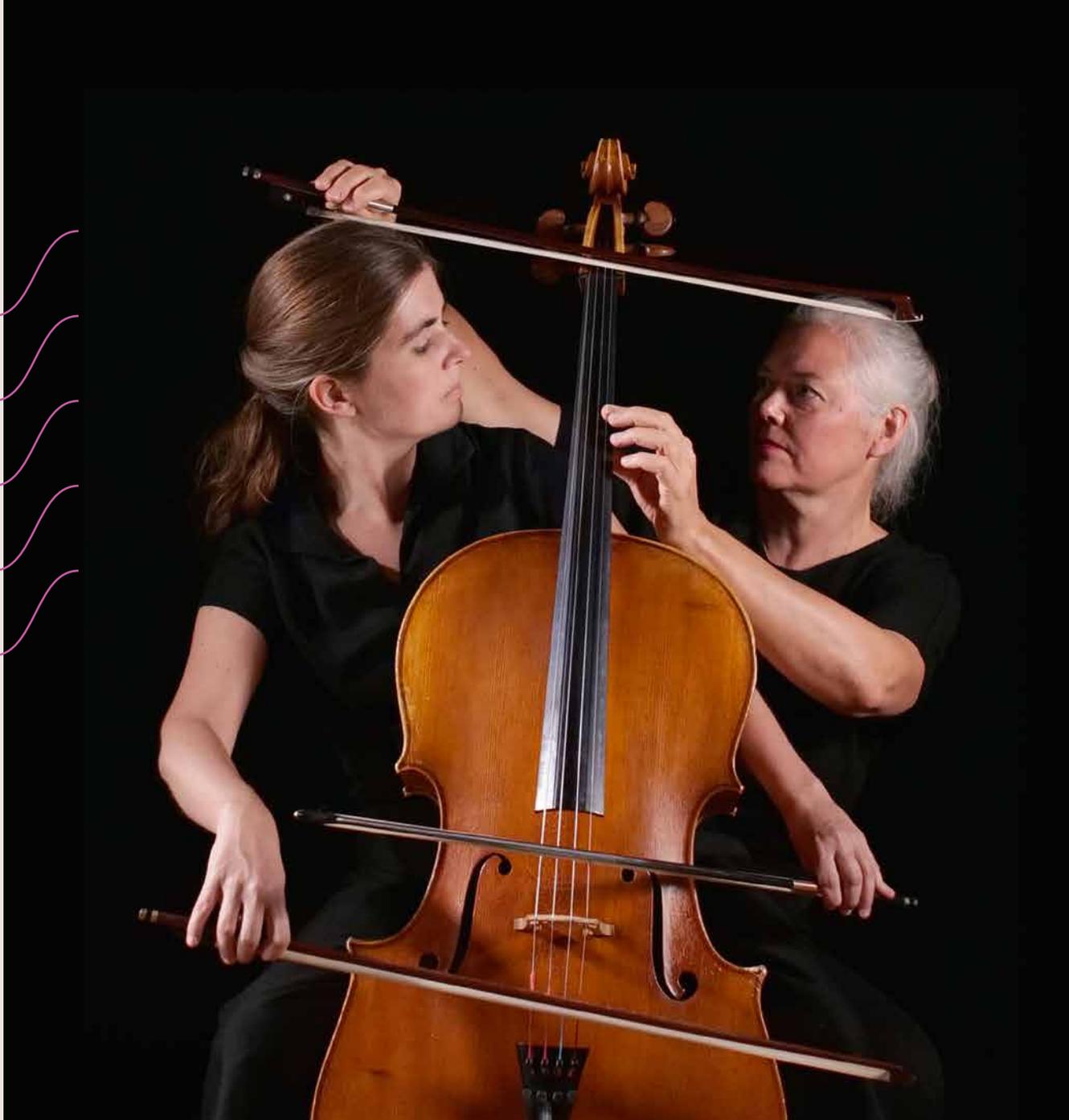
Projektleitung Forum Dirigieren



EVA PEGEL

Projektleitung Forum Dirigieren
(in Elternzeit)

»Toll an unserer Arbeit im Forum Dirigieren sind die Momente, wenn ein Meisterkurs zu Ende geht und man spürt, wie innerhalb weniger Tage alle Beteiligten zusammengewachsen und gemeinsam in ihrer Entwicklung einen großen Schritt weitergekommen sind. Dazu beitragen zu können, ist immer wieder eine große Freude!«



FÖRDERUNG

PODIUM GEGENWART

Der klanglichen Vielfalt sind in der neuen Musik keine Grenzen gesetzt. Überall dort, wo musikalisch neue Wege gewagt werden, setzt sich das Podium Gegenwart (bisher Förderprojekte Zeitgenössische Musik) mit vielfältigen Projekten dafür ein, musikalische Entwicklungen voranzutreiben und ihnen Gehör zu verschaffen.

Komponieren

Die Edition Zeitgenössische Musik (EZM) fördert junge Komponierende durch Porträt-CDs. Seit 1986 sind über 100 Porträts produziert und beim Label WERGO veröffentlicht worden, vorwiegend in Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Die vierhändigen Kompositionen von Tobias Klich oder die Verschachtelung von Pop und neuer Musik bei Sergej Maingardt setzen auch audiovisuell besondere Akzente. Ergänzt wird die Förderung durch die interaktive Lernplattform „Abenteuer Neue Musik“ und zukünftig durch Auftragswerke für professionelle Kulturorchester sowie die Amateurszene.

Interpretieren

Das Programm InSzene unterstützt vor allem junge Instrumental- und neuerdings auch Vokalensembles auf ihrem Weg in die Professionalität, etwa bei organisatorischen Fragen der Projektentwicklung. Renommierete Paten wie das ensemble recherche treten mit Newcomern wie dem Broken Frames Syndicate in Austausch. Die Initiative Contemporary Insights und das Trio Abstrakt vergeben Aufträge an junge Komponierende. So werden die Geförderten individuell in Szene gesetzt.

Austausch und Verständigung

Europäische Zusammenarbeit steht im Zentrum des European Workshop for Contemporary Music (EWCM), Partner ist das traditionsreiche Festival Warschauer Herbst. Der EWCM bildet eine Plattform für junge Musikerinnen und Musiker, um Spieltechniken der Avantgarde, wichtige Repertoirestücke sowie neue Werke junger Komponierender einzustudieren und aufzuführen. Internationaler Austausch und Verständigung sind ein besonderes Anliegen, neue grenzübergreifende Initiativen das Ziel.

Beirat EZM _____

Prof. Carola Bauckholt, Mariano Chiacchiarini, Björn Gottstein, Frank Kämpfer, Taru Kastari, Jürgen Krebber, Prof. Dr. Ulrich Mosch, Prof. Isabel Mundry (stellv. Vorsitz), Rainer Pöllmann, Prof. Wolfgang Rihm (Vorsitz), Dr. Charlotte Seither, Dagmar Sikorski

Beirat Neue Musik _____

Dr. Julia Clout, Jens Cording (Vorsitz), Christine Fischer, Prof. Stefan Fricke, Bernhard Günther, Prof. Martin Kürschner, Julia Mihály, Marc Niemann, Leonie Reineke (stellv. Vorsitz), Tobias Rempe, Ruth Velten, Wolfram Wessel



OLAF WEGENER

Projektleitung
Podium Gegenwart

»Das Entstehen neuer Klangwelten ist in unseren Förderprojekten hautnah zu erleben. Das künstlerische Experimentieren und Entdecken gehört dabei zu den schönsten Momenten im Podium Gegenwart.«



FÖRDERUNG

POPCAMP

Das PopCamp ist der Meisterkurs für populäre Musik und das Bandförderprojekt des Deutschen Musikrates. Das Coaching deckt nicht nur musikalische Bereiche ab, sondern auch die für eine Musikkarriere wichtigen Kreativ- und Businessstemen.



Zielsetzung

Ziel des PopCamp ist es, die Musikerinnen und Musiker auf ihrem Weg in die Professionalität zu begleiten. Die Künstlerinnen und Künstler nehmen an zwei Arbeitsphasen teil, bei denen es einzig und allein ums Musikmachen geht. Dabei bringt das PopCamp sie ein gutes Stück näher an ihr eigenes Ziel – in absehbarer Zeit vom Musikmachen leben zu können.

Themen und Besonderheiten

Das Programm des PopCamp umfasst alle relevanten Inhalte für eine professionelle Musikkarriere. Neben Themen wie Komposition, Songwriting oder Gesang und Stimmbildung werden ebenso Coachings im Bereich Imagebildung, Ton und Producing, Licht und Bühne sowie Performance-training und Musikrecht angeboten. Das Besondere am PopCamp: Jeder Einzelne kann bei der inhaltlichen Gestaltung und bei der Zusammensetzung des Dozentinnen- und Dozententeams mitwirken. So ist die Ausbildung im PopCamp für jede Künstlerpersönlichkeit immer individuell und bedarfsgerecht.

Nachhaltige Beziehungen

Die Zeit im PopCamp ist intensiv, frei von Konkurrenz und vielmehr durch gegenseitige Unterstützung geprägt. Das verbindet und führt zu einer nachhaltigen Beziehung zwischen Projekt, Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit eigenen Veranstaltungen und einem ständigen Austausch wirksam gestärkt wird.

Beirat _____

Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)

Prof. Anette von Eichel

Etienne Emard

Yasmine Gallus

Kerstin Janse

Michelle Leonard

Prof. Annette Marquard

Andrea Rothaug

Henning Rügenapp

Dr. Ralf Weigand

Swantje Weinert

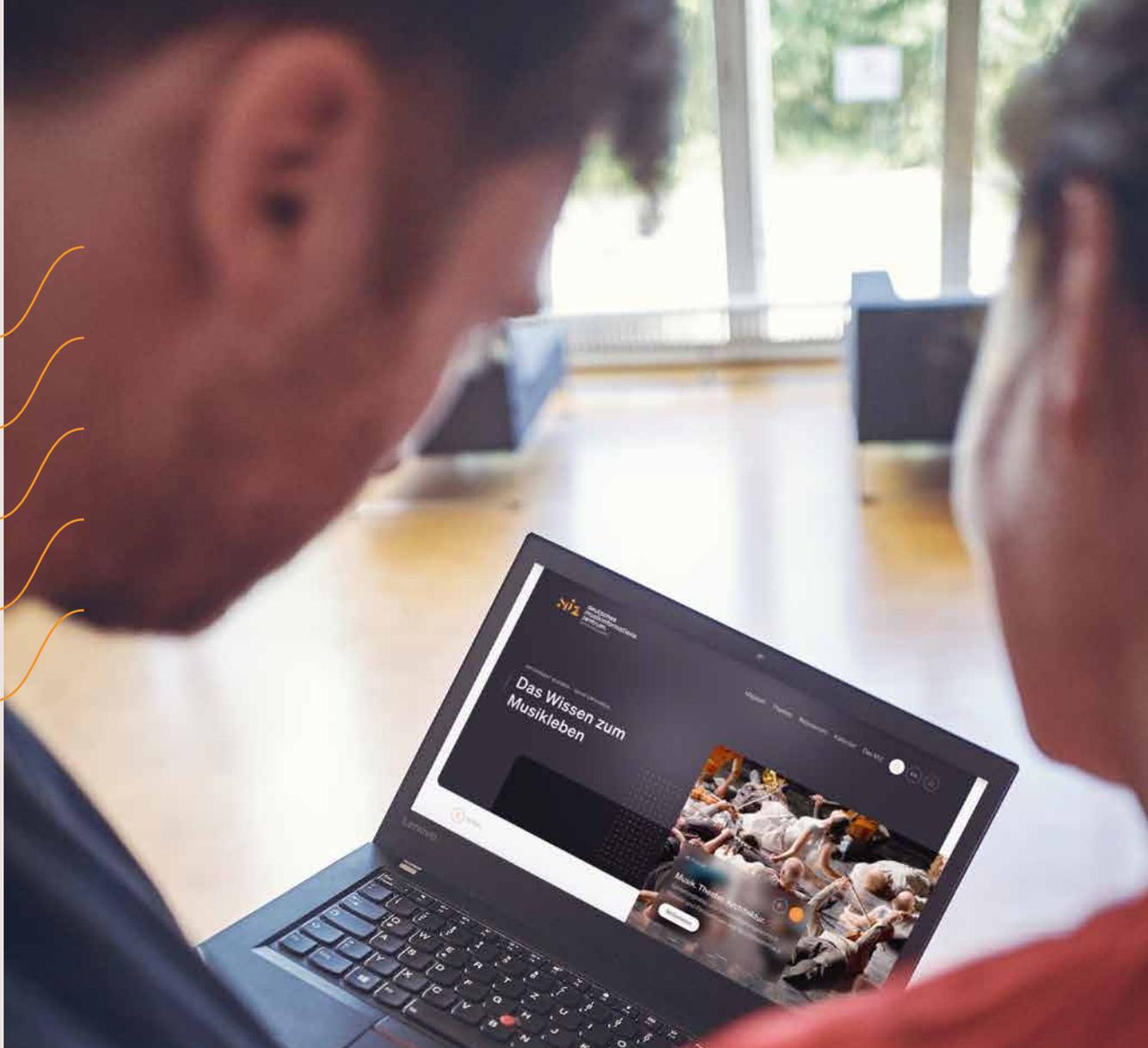
Prof. Dr. Susanne Winnacker



MICHAEL TEILKEMEIER

Projektleitung
PopCamp

»Ich habe das PopCamp 2005 mit ins Leben gerufen und bin seitdem immer wieder begeistert über so viel Offenheit und Kreativität. Das Zusammenspiel zwischen Teilnehmenden und Dozententeam findet vertrauensvoll auf Augenhöhe statt und wirkt unglaublich nachhaltig. Das ist pure Schaffensfreude, auch für das Projektteam!«



SERVICE

DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONEN- ZENTRUM

Aktuell, vielseitig, zuverlässig: Das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) ist die zentrale Anlaufstelle bei allen Fragen rund um das Musikleben in Deutschland. Mit seinen kostenfreien Online- und Printangeboten bündelt das miz fundiertes Wissen zu Strukturen, Entwicklungen und Trends der Musiklandschaft.

Orientierung in der Musiklandschaft

Wer etwas über Musikausbildung oder Musikberufe, Orchester oder Musiktheater, Festivals oder Fördermöglichkeiten erfahren will, wird fündig im miz. Wie viele Menschen musizieren in ihrer Freizeit? Wer fördert junge Musikerinnen und Musiker? Welche Umsätze erzielt die Musikwirtschaft? Antworten gibt das Deutsche Musikinformationszentrum (miz). Es bietet Orientierung in der vielfältigen Musiklandschaft und dokumentiert das musikalische Geschehen Deutschlands in all seinen Facetten.

Das Wissen zum Musikleben

Mit seiner Strukturdatenbank informiert das miz systematisch über Aufgaben und Leitungsstrukturen von mehr als 10.000 Einrichtungen des Musiklebens. Statistiken und Infografiken geben einen Überblick zu Trends und aktuellen Kennzahlen. Mit seinen Fachbeiträgen vermittelt das miz fundiertes Hintergrundwissen zu Kernthemen des Musiklebens. Aktuelle Entwicklungen greift das miz zudem in eigenen Studien auf und trägt damit zum kulturpolitischen Diskurs bei. Für die Musikpraxis bietet das miz eine Rechercheplattform zu aktuellen Kursen, Kongressen und Ausschreibungen und hilft so bei der Suche nach individuellen Fortbildungs- und Fördermaßnahmen. Das Team beantwortet jährlich mehrere Hundert Anfragen.

Als Mitglied der International Association of Music Information Centres (IAMIC) kooperiert das miz mit Musikdokumentationsstellen auf der ganzen Welt. 2022 richtet das miz die traditionelle jährliche Fachkonferenz der IAMIC in Deutschland aus.

Beirat _____

Dr. Jürgen Brandhorst

Dr. Tilo Gerlach

Bernd Hawlat

Elisabeth Herzog-Schaffner

Prof. Christian Höppner

Elisabeth Motschmann

Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Dr. Martina Rebmann

Prof. Dr. Dörte Schmidt

Antje Valentin (stellv. Vorsitz)

Prof. Wolfgang Wagenhäuser

Prof. Dr. Robert von Zahn (Vorsitz)



STEPHAN SCHULMEISTRAT

Leitung Deutsches
Musikinformationszentrum

»Täglich das Musikleben als Ganzes im Blick zu haben – das macht das miz einzigartig. Unser Wissen vermitteln wir in vielfältigen Angeboten, die gern als verlässliche Quellen genutzt werden. Mit dem Relaunch der Website und unserer IAMIC-Konferenz 2022 setzen wir Meilensteine in der über 20-jährigen Geschichte des miz.«

Sponsor _____





TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

LANDMUSIK

Landmusik ist ein temporäres Förderprogramm, das der Deutsche Musikrat mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durchführt. Ziel ist die Stärkung des Musiklebens im ländlichen Raum. In den Jahren 2021 und 2022 werden Projekte mit jeweils bis zu 10.000 Euro gefördert, elfmal wurde 2021 die Auszeichnung „Landmusikort des Jahres“ vergeben.

Die Projektförderung

Fast 400 Anträge wurden geprüft, knapp 80 Projekte werden 2021 gefördert. Die Jury hat neben künstlerischer Qualität auch bewertet, inwieweit die Vorhaben Zusammenarbeit und Vernetzung vor Ort fördern. Im Januar wird die Projektförderung für 2022 ausgeschrieben. In Kooperation mit vier Landesmusikakademien sind zudem Fortbildungsangebote für Musikakteure im ländlichen Raum geplant, um das Förderprogramm Landmusik abzurunden.

Thematische Vielfalt

Die unterschiedlichen Themen zeigen, wie kreativ abseits der großen Städte und philharmonischen Konzerte gearbeitet wird: Ein lebendes Klangband gehört ebenso zu den geförderten Projekten wie die Aufnahme und künstlerische Nachgestaltung von Alltagsgeräuschen eines Dorfes, Gartenkonzerte, kleine Formate, musikalische Wanderungen, mobile Opernbühnen, multimediale Projekte und Performances oder ein Musiktreff für junge Eltern. Lokale Traditionen wie Blasmusik oder Orgellandschaft prägen die Projekte ebenso wie Experimente, die oft einfallsreich präsentiert und vermittelt werden.

Die Auszeichnung

Der Preis „Landmusikort des Jahres“ wird an Kommunen mit einem besonders lebendigen, blühenden Kulturleben verliehen. Von Klassik bis Pop, zwischen Stadthalle, Kirche und Vereinslokal haben die ausgezeichneten Orte ihr bürgerschaftliches Engagement befördert und vervielfältigt.

Jury _____

Hartmut Karmeier
Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Vorsitz)
Maria Löhlein-Mader
Eva Meitner
Johannes Mnich

Heiko Schulze
Torsten Tannenberg
Antje Valentin
Steven Walter



DR. TILMAN SCHLÖMP

Programmleitung
Landmusik

»Ein echter Landmusikort beflügelt das Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger, ohne sie zu bevormunden. Dies zu unterstützen, macht mir große Freude.«





TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

NEUSTART KULTUR

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat auf die Corona-Pandemie mit dem spartenübergreifenden Projekt NEUSTART KULTUR reagiert. Der Deutsche Musikrat verantwortet drei Programme mit einem Gesamtvolumen von 49 Millionen Euro.

Die Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates mit Sitz in Bonn freut sich über das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien entgegengebrachte Vertrauen, mehrere Hilfsprogramme im Rahmen von NEUSTART KULTUR mit einem Etat von derzeit 49 Millionen Euro umsetzen zu dürfen.

Stärkung freier klassischer Ensembles

Im Mittelpunkt des jüngsten Programms stehen freischaffende, professionelle Ensembles. Dabei werden transkulturelle und Genre Grenzen überschreitende Formationen ausdrücklich einbezogen. Insgesamt stehen dem Programm 35 Millionen Euro zur Verfügung – jedes Ensemble hat die Möglichkeit bis zu 150.000 Euro zu beantragen. Fünf Millionen Euro der Gesamtsumme stehen ausschließlich Nachwuchsensembles zur Verfügung. Die Entscheidung über eine Förderung trifft der Deutsche Musikrat gemeinsam mit unabhängigen Fachjurys.

Stipendienprogramm Klassik

Das erste vom Deutschen Musikrat umgesetzte Programm umfasst zehn Millionen Euro. Es richtet sich an solosalbständige Musikerinnen und Musiker der klassischen Musik von der Alten Musik bis zur frühen Avantgarde. Im Jahr 2021 wurden rund 1.600 Stipendien in Höhe von je 6.000 Euro vergeben.

Digitalisierung Musikfachhandel

Das zweite Programm unterstützt den stationären Musikfachhandel, den Tonträgerfachhandel, die Hersteller, Manufakturen und Vertriebe von Musikinstrumenten, Meisterbetriebe im Bereich des Musikinstrumentenbaus, Musikverlage sowie den Großhandel mit Noten. Hier wurden Fördermittel in Gesamthöhe von vier Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Mit bis zu 15.000 Euro pro Unternehmen werden innovative und digitale Vertriebsstrukturen gefördert.



IRENE SCHWALB

Leitung NEUSTART KULTUR
Stipendienprogramm Klassik
freie Musikensembles



DR. THOMAS STRANG

Programmleitung NEUSTART KULTUR
Digitalisierung Musikfachhandel

»Der Kontakt zu den Antragstellenden zeigt uns: Der Bedarf ist groß – in allen Bereichen des Musiklebens. Mit einem zwölfköpfigen Team beraten wir Interessierte und bearbeiten Tausende von Anträgen. Wir sind froh und dankbar, durch NEUSTART KULTUR innovative Projekte ermöglichen und begleiten zu können.«

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN, SPONSOREN UND SPENDERN
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG.

HAUPTFÖRDERER



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R

FÖRDERER



Auswärtiges Amt



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

PROJEKTFÖRDERER, SPONSOREN UND SPENDER



DAIMLER



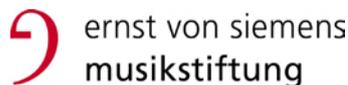
HAL•LEONARD®
EUROPE



Stiftung
bundesjugendorchester

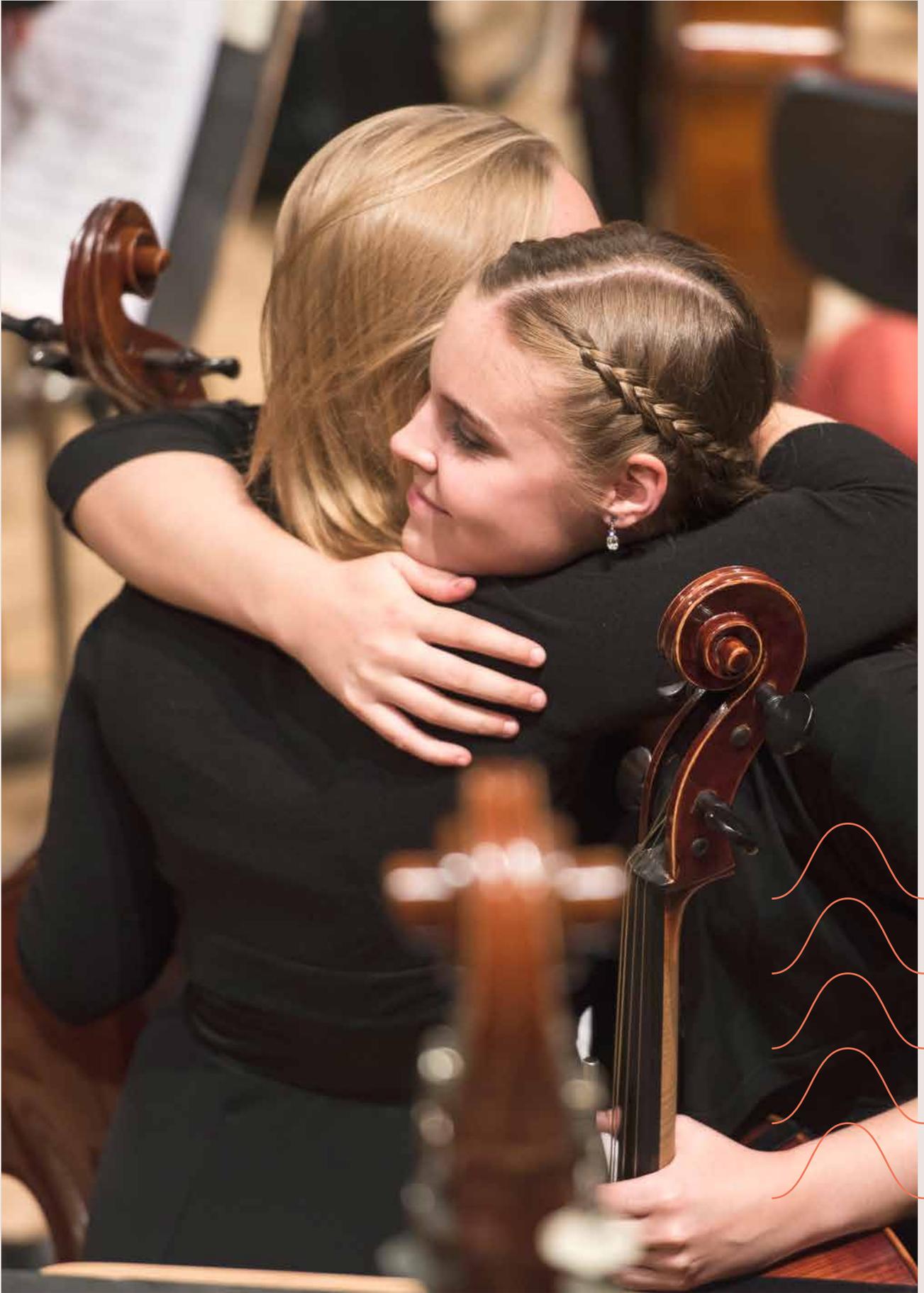


FUNDACJA WSPÓLPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT



MEDIENPARTNER









ORGANISATION



JAHRBUCH 2022

DEUTSCHER MUSIKRAT

WIR LEBEN GEMEINSCHAFT

Auf, vor und hinter der Bühne gilt:
Gemeinsam sind wir stark.

MUSIKPOLITISCHES SPRACHROHR MIT GEBÜNDELTER EXPERTISE

Es ist ein Netzwerk mit Power: Seit 2003 übernimmt das Generalsekretariat in Berlin die musikpolitische Arbeit des Deutschen Musikrates (DMR). Für diese Arbeit bündelt das Generalsekretariat als „Think Tank“ die Expertise seiner etwa 100 Mitglieder aus allen Bereichen des Musiklebens, darunter auch die 16 Landesmusikräte. Insgesamt vertritt der Deutsche Musikrat als Dachverband der Dachverbände etwa 15 Millionen musizierende Menschen in Deutschland, davon über 14 Millionen im Amateurmusikbereich.

Die gesellschaftspolitische Wirksamkeit des Deutschen Musikrates hat ihr Fundament in der engen Zusammenarbeit von e.V. und gGmbH sowie der aktiven Mitwirkung der Mitglieder in den Beratungsgremien. Sieben Bundesfachausschüsse, zwölf Projektbeiräte und zwei Arbeitsgruppen beraten den Generalsekretär und Geschäftsführer sowie das Präsidium mit ihren Beschlussempfehlungen. Auf dieser Basis stehen Präsident und Generalsekretär im ständigen Dialog mit den gesellschaftspolitischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Die Kommunikation nach innen und außen wird durch eine umfängliche Öffentlichkeitsarbeit des e.V. begleitet: über Pressemitteilungen, Newsletter und mehrere Social Media-Kanäle.

Die Projekte des DMR sind, neben der impulsgebenden Förderung im Musikleben, als klingende Botschafter der musikpolitischen Ziele wirksam. Die Musikpolitik wird vom Generalsekretariat auf den Beschlussgrundlagen von der Mitgliederversammlung und dem Präsidium

konzeptioniert und koordiniert. Die bisher von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossenen sechs Berliner Appelle und die Resolution „Jüdisches Leben schützen“ unterstreichen, dass Musikpolitik Gesellschaftspolitik ist.

Die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bestimmt, zusammen mit der Satzung, die inhaltliche Ausrichtung der Musikratsarbeit – derzeit mit den folgenden Schwerpunktthemen: #MehrMusikInDerSchule, „Künstliche Intelligenz und Musik“, „Nachhaltigkeit im Musikleben“ und „Sicherung der Kulturellen Vielfalt unter Pandemie-Bedingungen“. Um die Schäden in der Corona-Zeit konkret zu evaluieren und die musikpolitischen Forderungen entsprechend mit Daten zu unterfüttern, gab das Generalsekretariat 2020 die Studie „Eiszeit? Studie zum Musikleben vor und in der Corona-Zeit“ heraus, die das Zentrum für Kulturforschung auf Basis quantitativer und qualitativer Befragungen erstellt hat.

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. · BERLIN

PRÄSIDIUM

PROF. MARTIN MARIA
KRÜGER
PRÄSIDENT

JENS CORDING
PROF. UDO DAHMEN
PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE
VIZEPRÄSIDENTEN UND
VIZEPRÄSIDENTIN

SILKE D'INKA
DR. STEFAN DONATH
PROF. ANETTE VON EICHEL
KMD CHRISTIAN FINKE
PROF. DIETER GORNY
PROF. DR. BIRGIT JANK
LENA KRAUSE
PROF. ULRICH RADEMACHER

NINA RUCKHABER
PROF. DR. DÖRTE SCHMIDT
DR. CHARLOTTE SEITHER
PETER STIEBER
JEAN-MARC VOGT
PROF. DR. HERMANN WILSKE
DR. SANDRA WIRTH

GENERALSEKRETARIAT

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER
GENERALSEKRETÄR

SUSANN EICHSTÄDT
STELLV. GENERALSEKRETÄRIN

TANJA BECKMANN
REFERENTIN

NINA-LUISA SEIDEL
REFERENTIN

DR. ANNA VOGT
REFERENTIN

BRITT AMÉLIE
WARTHENPFUHL
REFERENTIN

Schumannstraße 17
10117 Berlin
030-308810-10
generalsekretariat@musikrat.de
musikrat.de



DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH · BONN

AUFSICHTSRAT

**PROF. MARTIN MARIA
KRÜGER**

VORSITZENDER DES
AUFSICHTSRATES;
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

HARTMUT KARMEIER

STELLV. VORSITZENDER;
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

INGO MIX

STELLV. VORSITZENDER;
DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDES-
REGIERUNG FÜR KULTUR UND
MEDIEN

UTA-CHRISTINA BISKUP

BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN
UND JUGEND

PROF. UDO DAHMEN

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

RÜDIGER GRAMBOW

DR. HILDEGARD KALUZA

MINISTERIUM FÜR KULTUR UND
WISSENSCHAFT DES LANDES
NORDRHEIN-WESTFALEN

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

DR. VOLKER MADER

KONFERENZ DER
LANDESMUSIKRÄTE

GERHARD A. MEINL

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

WILHELM MIXA

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

GESCHÄFTSFÜHRUNG

STEFAN PIENDL

Geschäftsführer

CLAUDIA HAGEN

Assistenz der Geschäftsführung

MIRJA SCHMITZ

Assistenz der Geschäftsführung

Weberstraße 59

53113 Bonn

0228-2091-0

projektgesellschaft@musikrat.de

musikrat.de

ENSEMBLES

**BUNDESJUGEND-
ORCHESTER**

SÖNKE LENTZ

Orchesterdirektor

ANNETTE BÖRGER

(in Elternzeit)

Projektkoordination Redaktion &
Netzwerke

YANNICK DIETRICH

Projektkoordination Redaktion &
Netzwerke

ELENA HESTERMANN

Tourneeleitung

ANNIKA MEIER

Projektkoordination
Orchestermanagement

SELINA PHILIPPI

Freiwilliges Soziales Jahr

KONSTANTIN REISCHERT

Freiwilliges Soziales Jahr

0228-2091-195

bjo@musikrat.de

bundesjugendorchester.de

BUNDESJUGENDCHOR

CAROLINE WIESE

Projektleitung

ANGELIKA KÖSTER

Projektkoordination

0228-2091-109

bundesjugendchor@musikrat.de

bundesjugendchor.de

BUNDEJAZZORCHESTER UND BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

DOMINIK SEIDLER
Projektleitung

KATHARINA KOCH
Tourneeleitung &
Projektkoordination

LISA OSE
Tourneeleitung &
Projektkoordination

ARIANE SIMONS
(in Elternzeit)
Redaktion & Projektkoordination

0228-2091-120
jazz@musikrat.de
bujazzo.de
jugend-jazzt.de

WETTBEWERBE

BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT"

ULRIKE LEHMANN
Projektleitung

SUSANNE FLIESS
Projektkoordination Netzwerk,
Gremien & Partner

KRISTOF GERLACH
Projektkoordination Kammermusik-
kurs & Team Bundeswettbewerb

ADRIAN KÄSER
Projektkoordination Rahmen-
programme & Instrumente

REINHILD PAIROTT
Projektkoordination Logistik &
Datenbanken

JUDITH RASPE
Projektkoordination Musikredak-
tion & Anschlussförderung

BRIGITTE SCHUMACHER
Projektkoordination Bundes-Jury &
Social Media

FELICITAS SOMMER
Projektassistentin

0228-2091-130
jumu@musikrat.de
jugend-musiziert.org

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

IRENE SCHWALB
Projektleitung

ANDREA GEUS
Projektkoordination

IRIS JANUSCH
Projektassistentin

ANNE KERSTING
Projektkoordination

0228-2091-160
musikwettbewerb@musikrat.de
deutscher-musikwettbewerb.de

DEUTSCHER CHOR- WETTBEWERB UND DEUTSCHER ORCHESTER- WETTBEWERB

HELMUT SCHUBACH
Projektleitung

HERWIG BARTHES
Projektkoordination

DR. SUSANNE BENEDIK
Projektassistentin

0228-2091-150
chorwettbewerb@musikrat.de
orchesterwettbewerb@musikrat.de
musikrat.de/dcw
musikrat.de/dow

FÖRDERUNG

KONZERTFÖRDERUNG DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

IRENE SCHWALB
Projektleitung

MILENA FEY
Projektkoordination

IRIS JANUSCH
Projektassistentin

0228-2091-160
bundesauswahl@musikrat.de
deutscher-musikwettbewerb.de/
veranstalten

FORUM DIRIGIEREN

LISANNE WIEGAND
Projektleitung

EVA PEGEL
(in Elternzeit)
Projektleitung

MARION BACH
Projektassistentin

KRISTIN EBNER
Projektkoordination Orchester-
dirigieren & Redaktion

LISA VALDIVIA
(in Elternzeit)
Projektkoordination Orchester-
dirigieren & Redaktion

ANDREA WILL
Projektkoordination Chordirigieren

0228-2091-140
forum-dirigieren@musikrat.de
forum-dirigieren.de

PODIUM GEGENWART

OLAF WEGENER
Projektleitung

SINA MIRANDA
Projektkoordination Edition
Zeitgenössische Musik

INSA MURAWSKI
Projektkoordination InSzene

GERARDO SCHEIGE
Projektkoordination European
Workshop for Contemporary Music
& Edition Zeitgenössische Musik

0228-2091-170
podium-gegenwart@musikrat.de
podium-gegenwart.de

POPCAMP

MICHAEL TEILKEMEIER
Projektleitung

VERENA POST
Projektassistentin

0228-2091-125
pop@musikrat.de
popcamp.de

SERVICE**DEUTSCHES MUSIK-
INFORMATIONSZENTRUM****STEPHAN SCHULMEISTRAT**

Leitung

CLARA BECKER

Redaktionsassistentin

MELISSA HAUSCHILD

Redaktionsassistentin

CHRISTIANE RIPPEL

Referentin für Daten- & Informationsmanagement

**DR. CHRISTIANE
SCHWERDTFEGER**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

HELEN SINGER

Redaktionsassistentin

DR. KARIN STOVEROCK

Redaktionsreferentin

TIMO VARELMANN

Referent für Statistik

0228-2091-180

info@miz.org

miz.org

TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME**NEUSTART KULTUR –
STIPENDIENPROGRAMM
KLASSIK****IRENE SCHWALB**

Programmleitung

ANDREA GEUS

Programmkoordination

ANGELIKA KÖSTER

Programmkoordination

LISA SUSANNE OORD

Programmkoordination

0228-2091-158

neustartkultur-klassik@musikrat.de

neustartkultur-klassik.musikrat.org

**NEUSTART KULTUR –
FREIE MUSIKENSEMBLES****IRENE SCHWALB**

Programmleitung

0228-2091-158

neustartkultur-ensembles@musikrat.de

neustartkultur-ensembles.musikrat.de

**NEUSTART KULTUR –
DIGITALISIERUNG MU-
SIKFACHHANDEL****DR. THOMAS STRANG**

Programmleitung

BENJAMIN HILGER

Programmkoordination

LISA SUSANNE OORD

Programmkoordination

0228-2091-159

neustartkultur-musikfachhandel@

musikrat.de

neustart-musik.musikrat.org

LANDMUSIK**DR. TILMAN SCHLÖMP**

Programmleitung

0228-2091-147

landmusik@musikrat.de

landmusik.org

ZENTRALE DIENSTE**JEANETTE****DORNBUSCH-GUNST**

Leitung Finanzen & Verwaltung

0228-2091-104

dornbusch-gunst@musikrat.de

HEIKE KROG

Raumpflege

PETRA MENSE

Personalwesen

NIKOLAOS PASAPORTIS

Einkauf & Verwaltung

GRAZYNA PIEGRZYK

Finanzbuchhaltung

VALENTINA WUNDER

Buchhaltung

0228-2091-0

projektgesellschaft@musikrat.de

musikrat.de

**PRESSE- &
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/
MARKETING****SABINE SIEMON M. A.**

Referentin für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

0228-2091-163

siemon@musikrat.de

DR. ANKE STEINBECK

Referentin für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

0228-2091-165

steinbeck@musikrat.de

N.N.

Marketingkoordination

0228-2091-164

DEUTSCHER MUSIKRAT

SCHIRMHERR:
BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. · Berlin

Dachverband für rund 100 Organisationen des Musiklebens
und die 16 Landesmusikräte

Mitgliederversammlung

PRÄSIDIUM

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident

GENERALSEKRETÄR

Prof. Christian Höppner

ZIELE

- Bewusstsein für den Wert von Musik und des aktiven Musizierens fördern
- Verbesserung, Ausbau und Sicherung der Rahmenbedingungen für das Musikleben
- Erhalt und Ausbau einer für alle zugänglichen musikkulturellen Infrastruktur
- Weiterentwicklung der musikalischen Bildung in Qualität und Vielfalt

WIRKUNGSFELDER

- Auffinden und Bearbeiten musikpolitisch relevanter Themen in den Gremien
- Information und Beratung von Zivilgesellschaft, Politik und Medien
- Information und Vernetzung der Akteurinnen und Akteure des Musiklebens
- Durchführung themenbezogener Veranstaltungen

DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH · Bonn

Träger der Projekte und Förderprogramme des Deutschen Musikrates

Gesellschafterversammlung

AUFSICHTSRAT

Prof. Martin Maria Krüger
Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRER

Stefan Piendl

ENSEMBLES

BUNDESJUGENDORCHESTER

BUNDESJUGENDCHOR

BUNDESJAZZORCHESTER

WETTBEWERBE

JUGEND MUSIZIERT

JUGEND JAZZT

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

**DEUTSCHER
ORCHESTERWETTBEWERB**

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB

FÖRDERUNG

KONZERTFÖRDERUNG

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

FORUM DIRIGIEREN

PODIUM GEGENWART

POPCAMP

SERVICE

**DEUTSCHES MUSIK-
INFORMATIONSZENTRUM (miz)**

TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

LANDMUSIK

NEUSTART KULTUR

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat gGmbH
Weberstr. 59 | 53113 Bonn
T. +49-228-2091-0
projektgesellschaft@musikrat.de
www.musikrat.de

REDAKTION

Stefan Piendl, Mirja Schmitz,
Sabine Siemon, Dr. Anke Steinbeck

SCHLUSSREDAKTION

Ilona Schneider
Oliver Ecke, Dreifacher Wort Wert

DESIGN

PBL Milk
www.milkdesign.de

DRUCK

Brandt GmbH
www.druckerei-brandt.de

V.I.S.D.P.

Stefan Piendl

Oktober 2021

FOTOVERZEICHNIS

Cover: BuJazzo © Christian Borchers, DMR **S. 7:** St. Piendl © Heike Fischer, Köln **S. 8/9:** BuJazzo © BuJazzo, DMR **S. 11:** Chr. Höppner, M.M. Krüger, St. Piendl © Andreas Schoelzl **S. 12:** DOW © Nathan Dreessen, Bonn **S. 14:** Tabea Zimmermann © Marco Borggreve **S. 16:** Jumu © Markus Kaesler **S. 17:** DOW © Nathan Dreessen, Bonn **S. 19:** Friedrich Thiele © Rene Gaens **S. 20:** BJO © Fred Catroll/Ottawa Arts Centre **S. 22:** Tabea Debus © Kaupo Kikkas; Maxine Troglauer © Sophia G. Hegewald **S. 25:** Neustart Kultur © Felix Groteloh, DMW **S. 26:** Markus Kreul © Martin Schwarzott; Johanna Soller © Jakob Schad **S. 28:** BJC © Timo Jaworr **S. 29:** Anne Kohler © Timo Jaworr **S. 30:** BJC © Peter Adamik, Berlin **S. 32:** Steven Walter © Daniel Barth; Markneukirchen © Frank Fickelscherer-Faßl **S. 33:** Julio Garica Vico © Laura Cohen **S. 34:** Podium Gegenwart © DMR **S. 37:** DMW © Felix Groteloh **S. 38:** BJO © Selina Pfrüner; Nicholas Müller © Sandra Ludewig **S. 40/41:** MIZ © Studio Naam **S. 42:** Vladimir G. Bogacz © Sonja Werner; Sebastian Sternal © Lutz Voigtländer **S. 43:** Daniela Heise © privat; Holger Noltze © Bennet Seiger **S. 45:** Sánchez Pérez © Belén **S. 46:** Julio Garcia Vico © Thomas Kost **S. 48:** Nico and the Navigators und Kuss Quartett © Dieter Hartwig **S. 49:** DDP © Thomas Kost **S. 50:** Trio Abstrakt © Rebecca ter Braak **S. 51:** BJO © Selina Pfrüner **S. 53:** Forum Dirigieren © Tom Schweers; Jugend musiziert © Markus Kaesler **S. 55:** DMW © Felix Groteloh **S. 55:** Forum Dirigieren; RIAS Kammerchor © Jana Evers **S. 56:** BJO © Kai Bienert, Berlin; Podium Gegenwart © Grzegorz Mart **S. 57:** Jugend jazzt © Christian Borchers **S. 58:** PopCamp © Sandra Ludewig **S. 59:** DCW © Jan Karow **S. 60:** MarsyasBaroque © Foppe Schut **S. 61:** Jugend musiziert © Markus Kaesler; BuJazzO © Christian Borchers **S. 62:** Jugend musiziert © Markus Kaesler **S. 63:** BJC © Timo Jaworr **S. 64/65:** Blechbläserensemble Tubicinum © Nathan Dreessen, Bonn **S. 66:** BJO © Daniel Dittus **S. 67:** S. Lentz © Selina Pfrüner **S. 68:** BJC © Peter Adamik **S. 69:** C. Wiese © Max T. Hitzschke **S. 70:** BuJazzO © Christian Borchers **S. 71:** D. Seidler © Florian Ross **S. 72:** Jugend musiziert © Markus Kaesler **S. 73:** U. Lehmann © Barbara Klein **S. 74:** First Circle Preisträger Jugend jazzt 2015 © Christian Borchers **S. 76:** © Maximilian Volbers **S. 77:** I. Schwalb © Felix Groteloh, DMW **S. 78:** IMV Neuenkirchen © Nathan Dreessen, Bonn **S. 79:** H. Schubach © Heike Fischer, Köln **S. 80:** Duo Neeb © Uwe Niklas **S. 82:** Forum Dirigieren © Kai Myller **S. 83:** L. Wiegand © Heike Fischer, Köln; E. Pegel © Jann Wilken **S. 84:** Podium Gegenwart, Åsa Åkerberg, Séverine Ballon © James Chan-A-Sue **S. 85:** Olaf Wegener © Heike Fischer, Köln **S. 86:** Planschemälöö © Sandra Ludewig **S. 87:** M. Teilkemeier © Sandra Ludewig **S. 88:** miz/Collage © Felix Groteloh **S. 89:** St. Schulmeistrat © Stephan Pick **S. 90:** Konzert in Lüdersdorf im Rahmen des Projekts „Kultur in Dörfern – Sommernachtmusik“ © Götz Rausch **S. 91:** T. Schlömp © Sonja Werner **S. 92:** Samira Aly, Projekt 'Erlkönig' © privat **S. 93:** I. Schwalb/ Th. Strang © Felix Groteloh **S. 95:** BJO © Mutesouvenir **S. 96/97:** PopCamp © Sandra Ludewig

